

1. Vorbemerkungen

1.1 Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Die Polizeiliche Kriminalstatistik erfasst alle der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse der Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Die Aussagekraft dieser Statistik wird jedoch dadurch eingeschränkt, dass der Polizei nur ein Teil der tatsächlich begangenen Straftaten bekannt wird. Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes und dem damit verbundenen Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder auch dem Kontrollverhalten der Polizei ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren im Laufe der Zeit ändern.

Die PKS spiegelt demnach weniger die Kriminalitätswirklichkeit als vielmehr eine je nach Deliktsart unterschiedlich aussagekräftige Annäherung an die Realität wider. Sie ist damit lediglich ein Hilfsmittel, um Entwicklungstendenzen im Bereich der Kriminalität zu erkennen.

1.2 Kriminalitätsquotienten

Um die Kriminalitätsbelastung einer Region vergleichend darstellen zu können, werden sogenannte Kriminalitätsquotienten benutzt, die aus den Kriminalitätszahlen wie folgt errechnet werden:

$$\text{Aufklärungsquote (AQ)} = \frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

$$\text{Häufigkeitszahl (HZ)} = \frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Aussagekraft einer großen prozentualen Zu-/Abnahme in der Statistik relativiert sich bei geringen Fallzahlen.

Folgende Daten der Städte des PP Wuppertal dienen als Berechnungsgrundlage

- Einwohnerzahl der Kreispolizeibehörde
- Einwohnerzahl Wuppertal
- Einwohnerzahl Solingen
- Einwohnerzahl Remscheid

2. Entwicklung der Kriminalität im Präsidialbereich anhand einzelner Straftatengruppen

Im Jahr 2013 wurden in der Kreispolizeibehörde Wuppertal insgesamt

54.538 Straftaten

angezeigt.

Von den 54.538 registrierten Delikten waren 4.684 versuchte Straftaten.

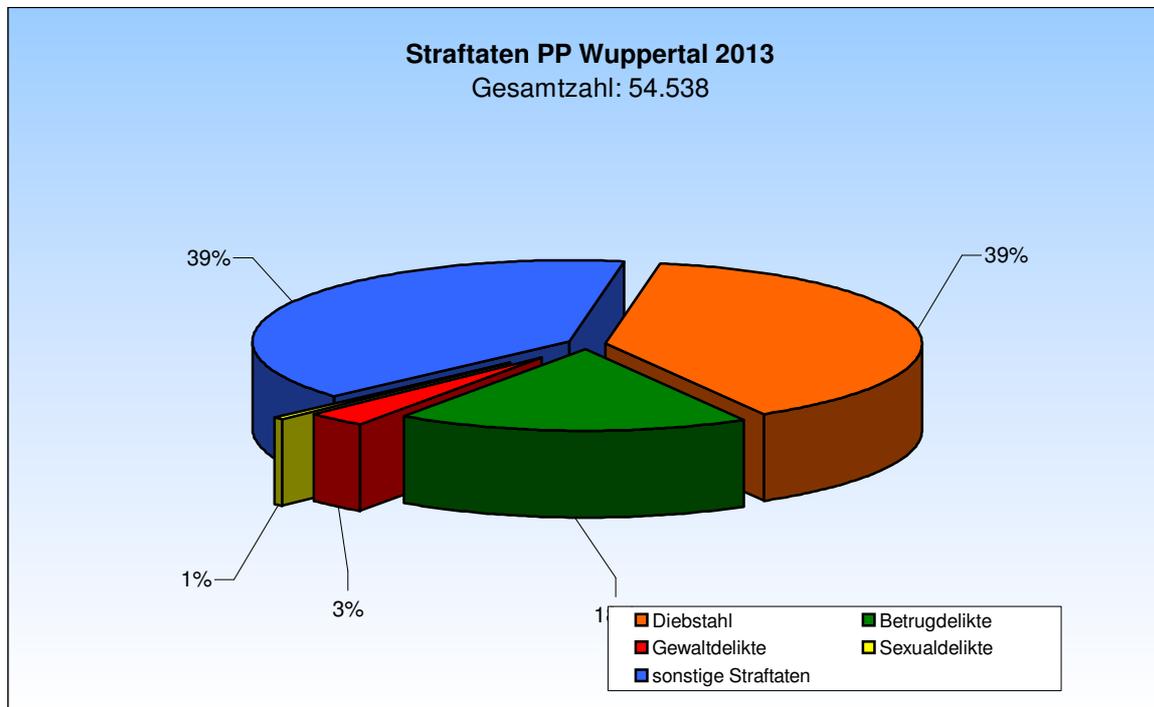
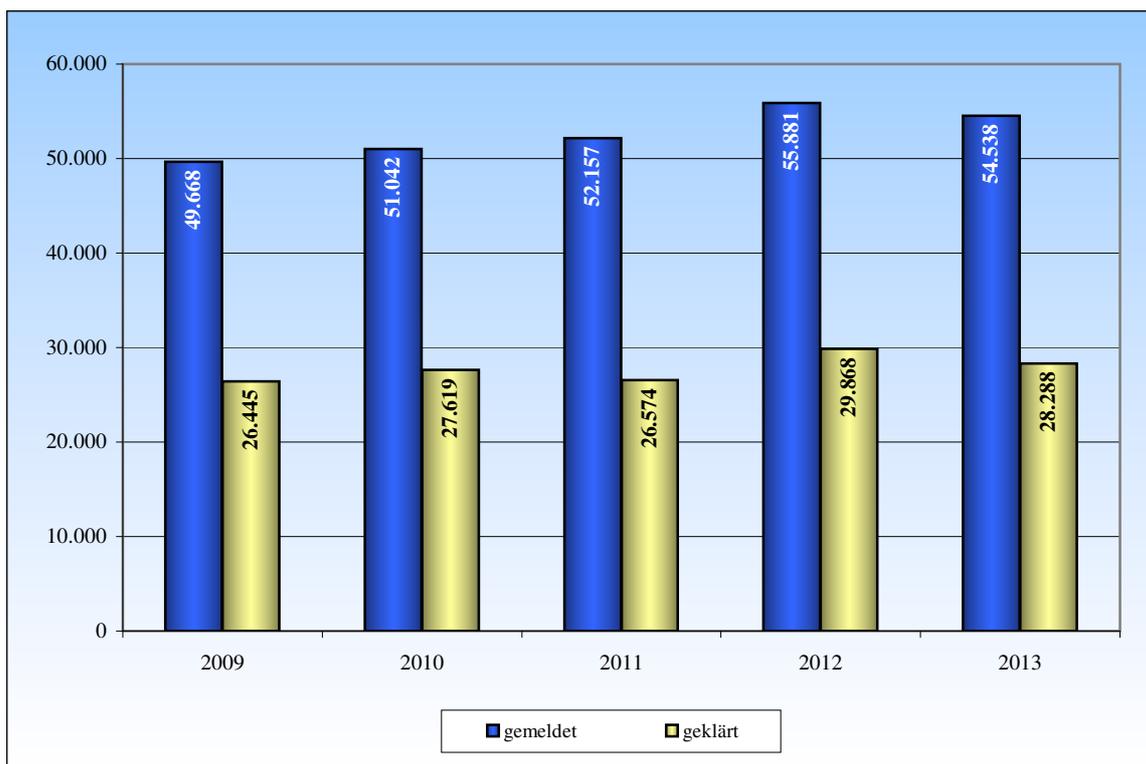
Gegenüber dem Jahr 2012 mit 55.881 sind die Taten um

1.343 bzw. 2,40 %

gesunken.

Die Aufklärungsquote sank von 53,45 % im Jahr 2012 auf 51,87 % im Jahr 2013; allerdings wurden mit 20.595 Tatverdächtigen 274 Tatverdächtige mehr ermittelt als 2012.

Jahr	Straftaten gemeldet	Aufklärung		Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
		geklärt	in %	absolut	in %		
2009	49.668	26.445	53,24	1.661	3,46	627.766	7.912
2010	51.042	27.619	54,11	1.374	2,77	623.464	8.187
2011	52.157	26.574	50,95	1.115	2,18	620.211	8.410
2012	55.881	29.868	53,45	3.724	7,14	618.765	9.031
2013	54.538	28.288	51,87	-1.343	-2,4	618.482	8.818



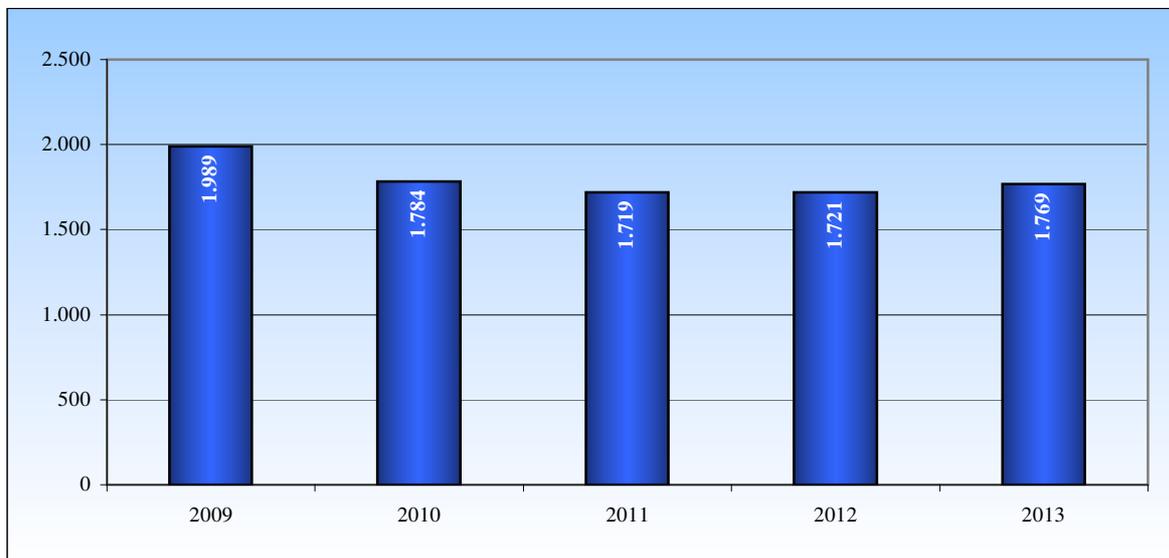
2.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren wesentliches Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2009	1.989	73,1	159	8,7
2010	1.784	73,3	-205	-10,3
2011	1.719	70,5	-62	-3,6
2012	1.721	67,9	2	0,1
2013	1.769	68,6	48	2,8



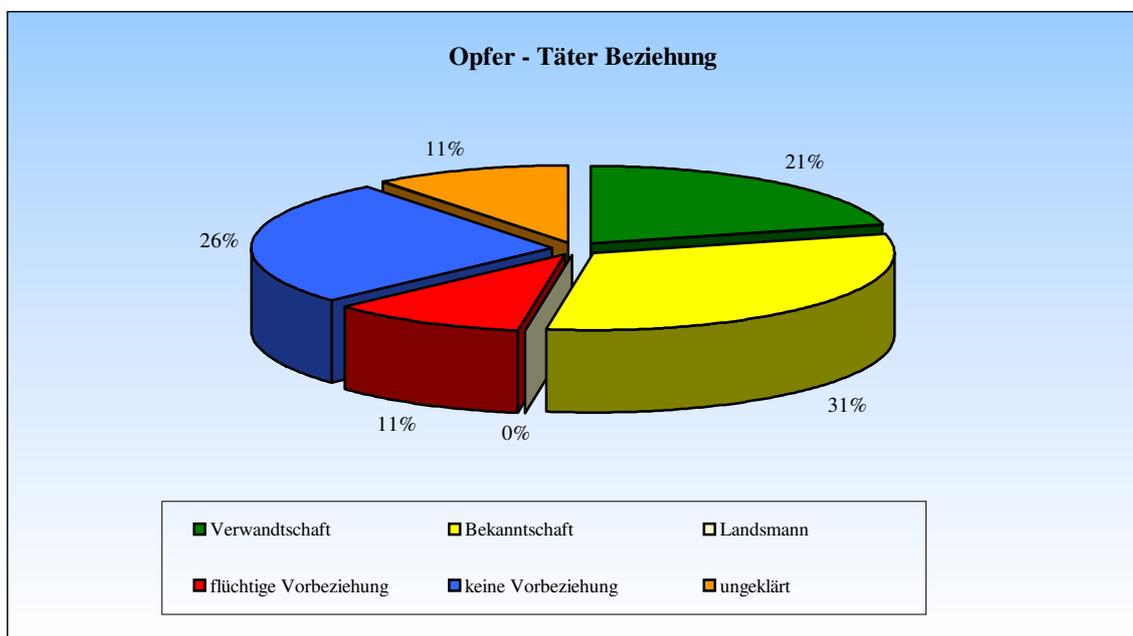
Nachdem in den Jahren 2006 bis 2009 die Gewaltkriminalität stetig zugenommen hat und die Jahre 2010 und 2011 einen Rückgang zu verzeichnen hatten, ist für das Jahr 2013 eine leichte Steigerung der Fallzahlen zu erkennen. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die bekanntgewordenen Delikte um 48 Fälle = 2,8 % zu.

2.2 Straftaten gegen das Leben

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Straftaten gegen das Leben von 15 auf 16 Delikte (+6,67%). In 6 Fällen handelte es sich um Versuchshandlungen. Von den 16 Straftaten konnten 11 aufgeklärt werden.

Opfer waren 9 Männer und 10 Frauen. Bei den Tatverdächtigen handelte es sich um 12 Erwachsene; 10 männliche und 2 weibliche.

Während der Tatausführung standen drei Tatverdächtige unter dem Einfluss von Alkohol.



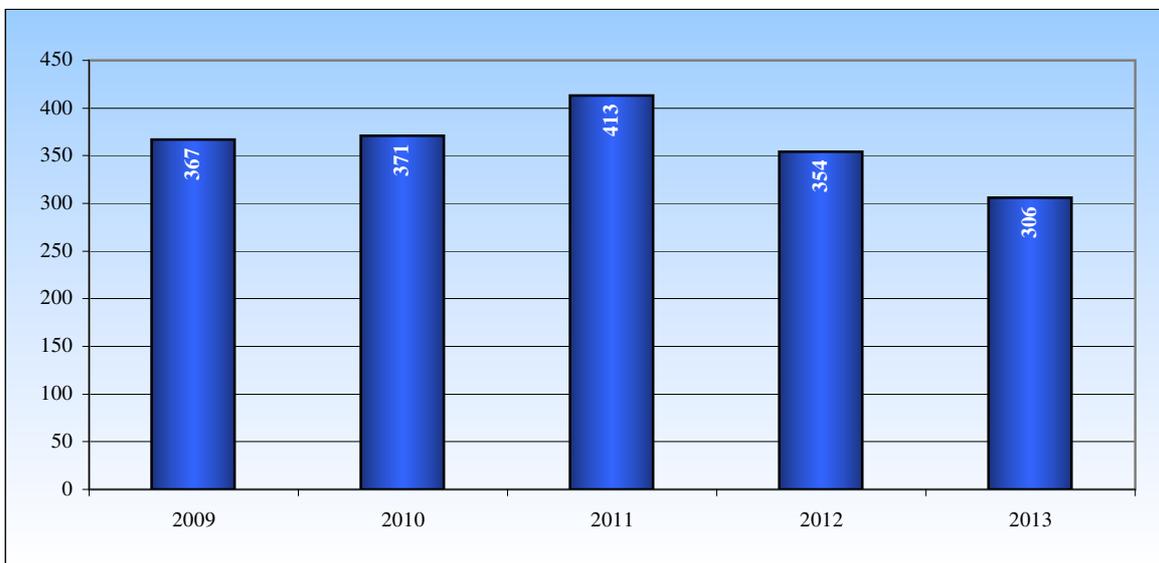
2.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist gegenüber dem Vorjahr um 13,6% zurückgegangen und hat den niedrigsten Stand (306 Fälle) seit 2008 (288 Fälle) erreicht.

Die Fallzahlen bei der Vergewaltigung sind deutlich gesunken (-30 Fälle = -32,6%). Die Aufklärungsquote für diesen Deliktsbereich lag für das vergangene Jahr bei 74,2%.

In den 75 Fällen des sexuellen Missbrauchs von Kindern (14 Fälle weniger als im Vorjahr = - 15,7 %) sind 13 Fälle des Exhibitionismus vor Kindern und 36 Fälle von sexuellen Handlungen an Kindern enthalten.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Verge-waltigung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. Sex. Neigungen
2009	367	79,0	74	54	98	57	53
2010	371	67,1	59	66	103	68	44
2011	413	70,9	72	83	115	55	57
2012	354	69,8	92	30	89	55	68
2013	306	70,9	62	31	75	60	52



Bei 306 angezeigten Delikten wurden insgesamt 286 Opfer bekannt (33 männlich / 253 weiblich). 241 Tatverdächtige konnten ermittelt werden.

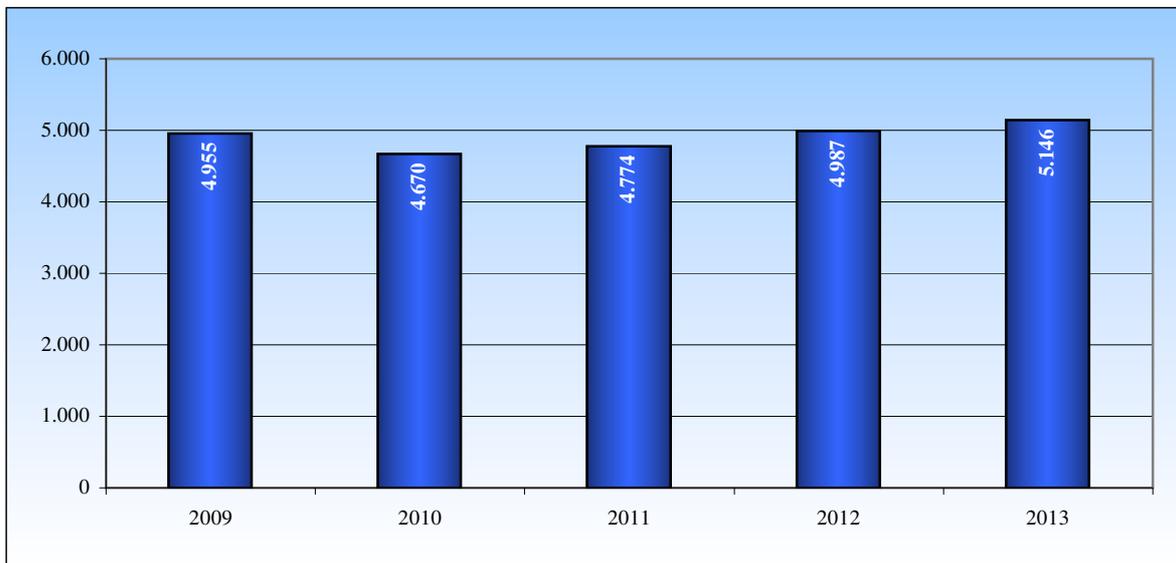
Bei der Tatausführung standen 35 Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss und 4 Tatverdächtige waren Konsumenten harter Drogen.

2.4 Körperverletzungsdelikte

Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte hat im Vergleich zum Vorjahr um 159 Fälle (+3,2%) zugenommen. Ein Zuwachs war bei der Zahl der vorsätzlichen leichten Körperverletzung (+156 Fälle = +4,2%) und bei der fahrlässigen Körperverletzung (+46 Fälle = +33,58%) zu verzeichnen. Die gefährlichen/schweren Körperverletzungsdelikte auf Straßen, Wegen und Plätzen sanken dagegen im Vergleich zum Vorjahr (-63 Fälle = -10,21%).

Die Aufklärungsquote ist mit 87,4 % auf dem höchsten Stand seit 2009.

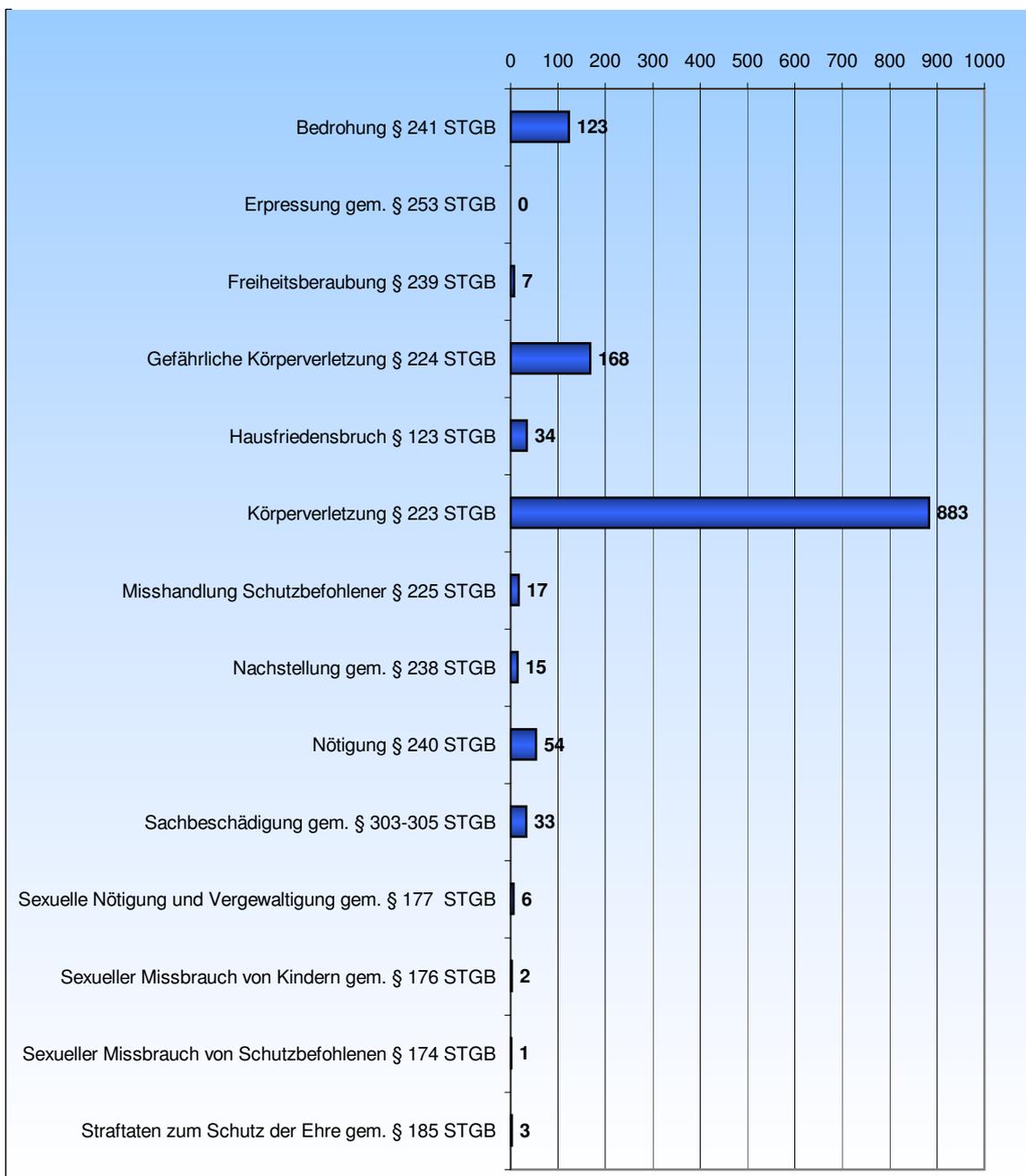
Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2009	4.955	86,9	-	1.373	519	3.401	147
2010	4.670	86,5	3	1.237	667	3.269	131
2011	4.774	86,9	-	1.112	668	3.488	151
2012	4.987	84,2	1	1.117	617	3.700	137
2013	5.146	87,4	1	1.071	554	3.856	183



Insgesamt wurden 5.819 Personen (3.324 männlich u. 2.495 weiblich) Opfer von Körperverletzungen. Bei 60,25% der Fälle bestand eine Beziehung zwischen Täter und Opfer (Verwandschaft/Bekannschaft/flüchtige Vorbeziehung).

2.4.1 Häusliche Gewalt

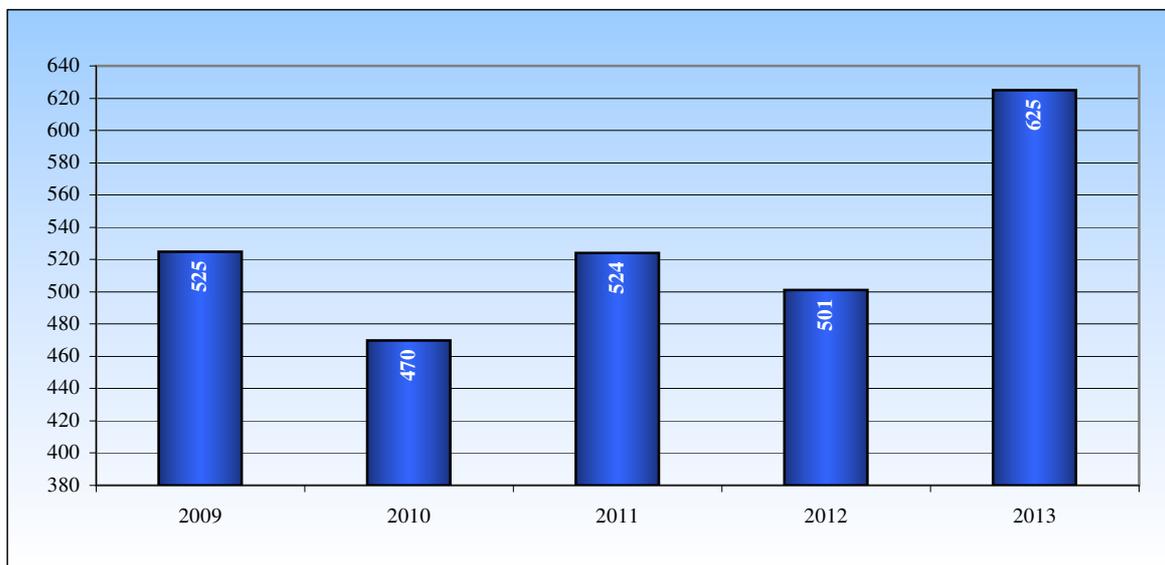
Der Begriff "Häusliche Gewalt" bezeichnet Gewalttaten unter Menschen, die in einem Haushalt zusammenleben. Unter den Oberbegriff der häuslichen Gewalt fällt deshalb nicht nur Gewalt in Paarbeziehungen (vor, während und nach einer Trennung), sondern auch Gewalt gegen Kinder, Gewalt von Kindern gegenüber ihren Eltern, Gewalt zwischen Geschwistern und Gewalt gegen im Haushalt lebende ältere Menschen. Im vergangenen Jahr wurden 1.346 (Vorjahr 1.311) Strafanzeigen wegen häuslicher Gewalt erstattet. In 630 Fällen (Vorjahr 572 Fälle) wurde der Täter zum Schutz der Opfer der Wohnung verwiesen und / oder ein Rückkehrverbot für zehn Tage ausgesprochen (= 46,9% / Vorjahr 43,6 %). Dabei wurden in den meisten Fällen Körperverletzungsdelikte der einfachen und gefährlichen Art und Bedrohungen angezeigt.



2.5 Raub

Die Fallzahlen bei den Raubdelikten sind 2013 angestiegen (+124 Fälle = +24,8 %), insbesondere beim Straßenraub (+98 Fälle) und beim Raub in Wohnungen (+15 Fälle) . Unter Straßenraub wird auch die Deliktsart sonstige räuberische Erpressung auf Straßen, Wegen und Plätzen erfasst, die im Volksmund verharmlosend unter „Abziehen“ bei Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden verstanden wird. In diesem Deliktsbereich wurden 57 Fälle (Vorjahr 35 Fälle) registriert. Gerade diese Delikte müssen im Kontext mit den Körperverletzungen auf Straßen, Wegen und Plätzen betrachtet werden. Kommt zur Körperverletzung die Wegnahme von Geld oder Gegenständen hinzu, wird das Delikt strafrechtlich zum Raub. Ein Rückgang ist beim Raub auf Zahlstellen und Geschäften (-7 Fälle) und dem Handtaschenraub (-6 Fälle) festzustellen.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäfte	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschenraub	Straßenraub	Raub in Wohnungen
2009	525	51,2	56	1	30	222	20
2010	470	50,4	36	3	35	177	30
2011	524	50,6	59	7	26	244	24
2012	501	46,1	43	2	25	250	25
2013	625	47,8	36	3	19	348	40



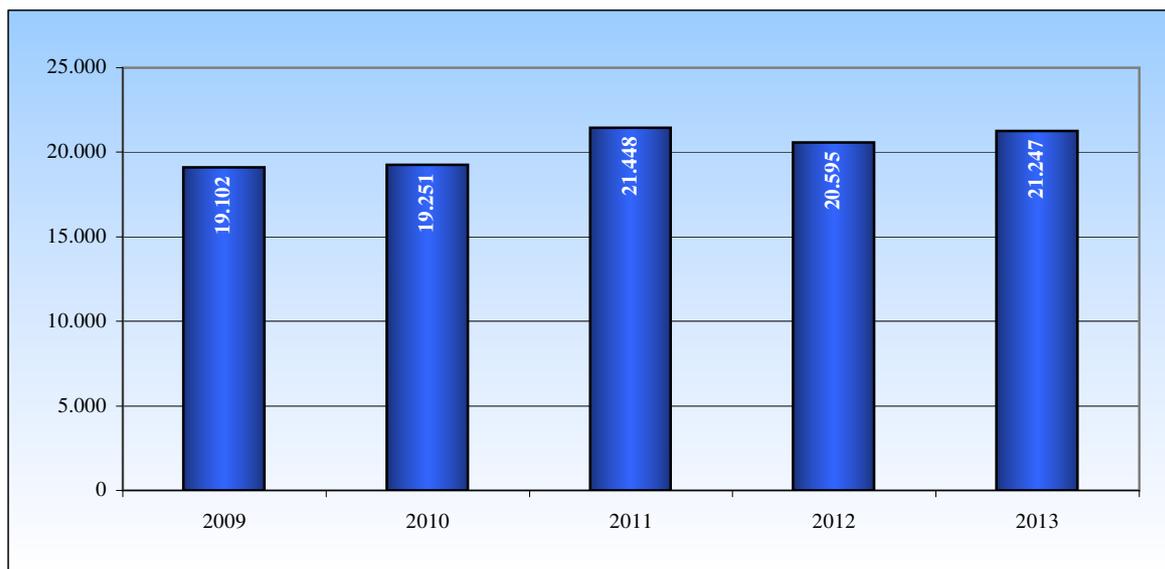
Während der Tatausführung standen 83 der insgesamt 397 bekannt gewordenen Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss, 25 zählten zu den Konsumenten harter Drogen. In 34 Fällen wurde bei der Tatausführung mit einer Schusswaffe gedroht, wobei es sich hier überwiegend um Raubdelikte auf Zahlstellen, Geschäfte und Spielhallen handelte. In zwei Fällen wurde von der Schusswaffe Gebrauch gemacht.

Dabei wurde während eines Raubes vermutlich mit einer Gaswaffe bei der Flucht geschossen. In einem anderen Sachverhalt hörten Zeugen Schussgeräusche. Es wurde in beiden Vorfällen niemand verletzt.

2.6 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

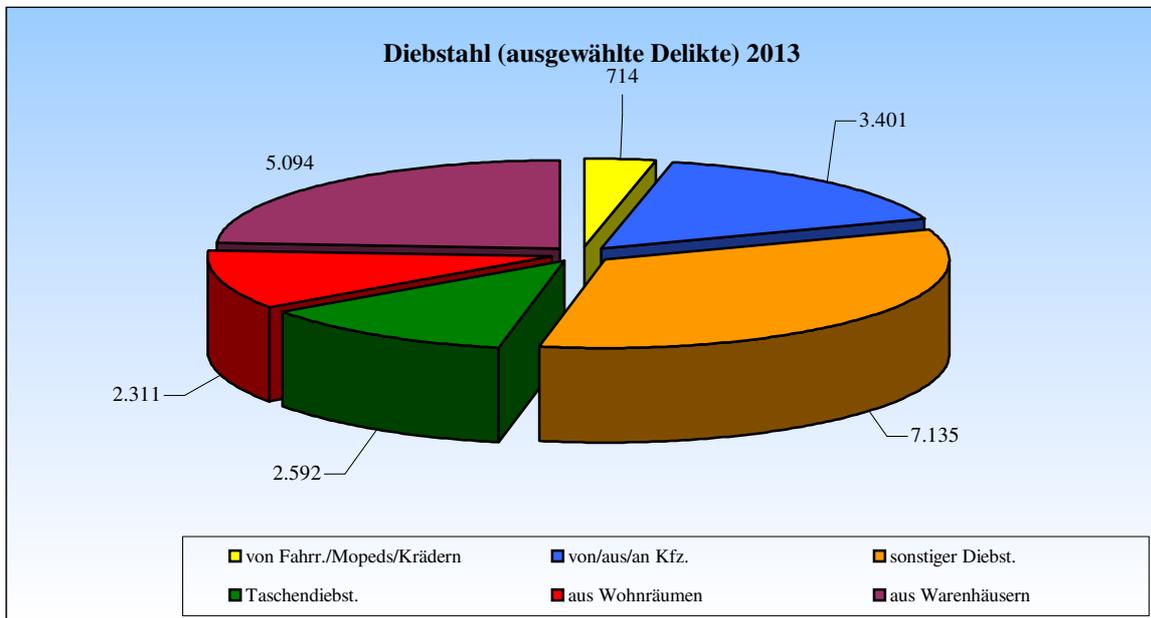
Die Eigentumsdelikte verzeichneten insgesamt einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (+ 652 Fälle = +3,2 %).

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2009	19.102	32,6	12.537	42,8	6.565	13
2010	19.251	31,2	12.862	40,4	6.389	12,5
2011	21.448	28,9	13.835	38,1	7.613	12,3
2012	20.595	27,2	13.362	35,9	7.233	11,1
2013	21.247	27,7	13.846	34,6	7.401	14,9



ausgewählte Diebstahlsdelikte

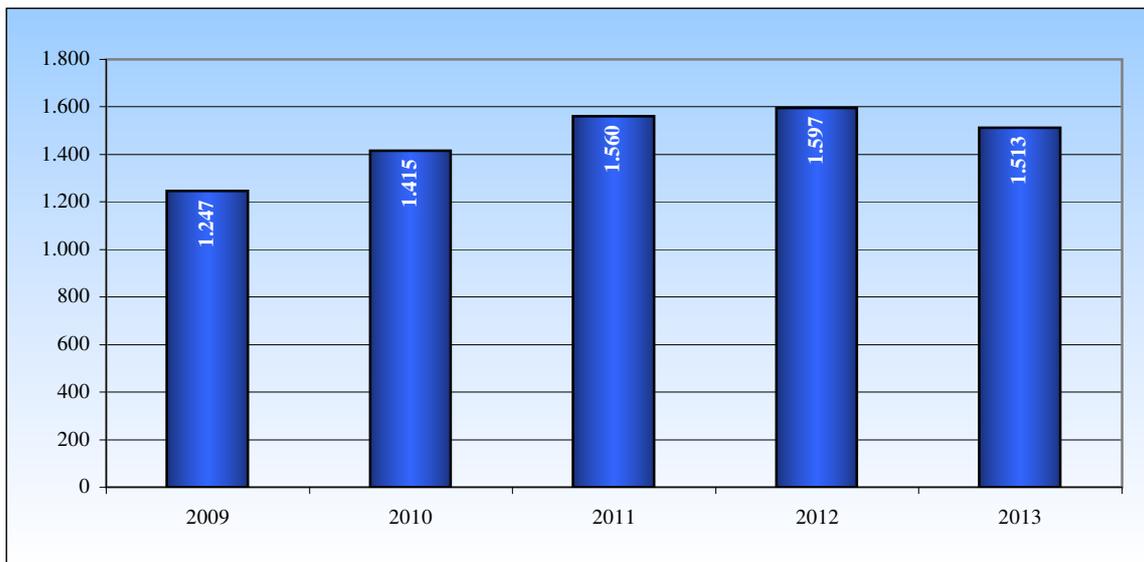
	2009	2010	2011	2012	2013
von Fahr./Mopeds/Krädern	748	679	694	783	714
von/aus/an Kfz.	3.269	2.839	3.480	3.037	3.401
sonstiger Diebst.	6.156	6.145	6.181	6.997	7.135
Taschendiebst.	2.089	2.367	2.963	2.503	2.592
aus Wohnräumen	1.807	1.988	2.219	2.243	2.311
aus Warenhäusern	5.033	5.233	5.911	5.032	5.094
Gesamt	19.102	19.251	21.448	20.595	21.247



Von den ermittelten Tatverdächtigen (4.963) wohnten 3.724 (75,0%) im Präsidialbereich. 2.748 Tatverdächtige oder 55,4 % waren bereits vorher polizeilich in Erscheinung getreten, 282 (5,7 %) waren als Konsumenten harter Drogen bekannt.

2.6.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2009	1.247	116	10,8
2010	1.415	168	12,8
2011	1.560	145	13,7
2012	1.597	37	9,9
2013	1.513	-84	13,2



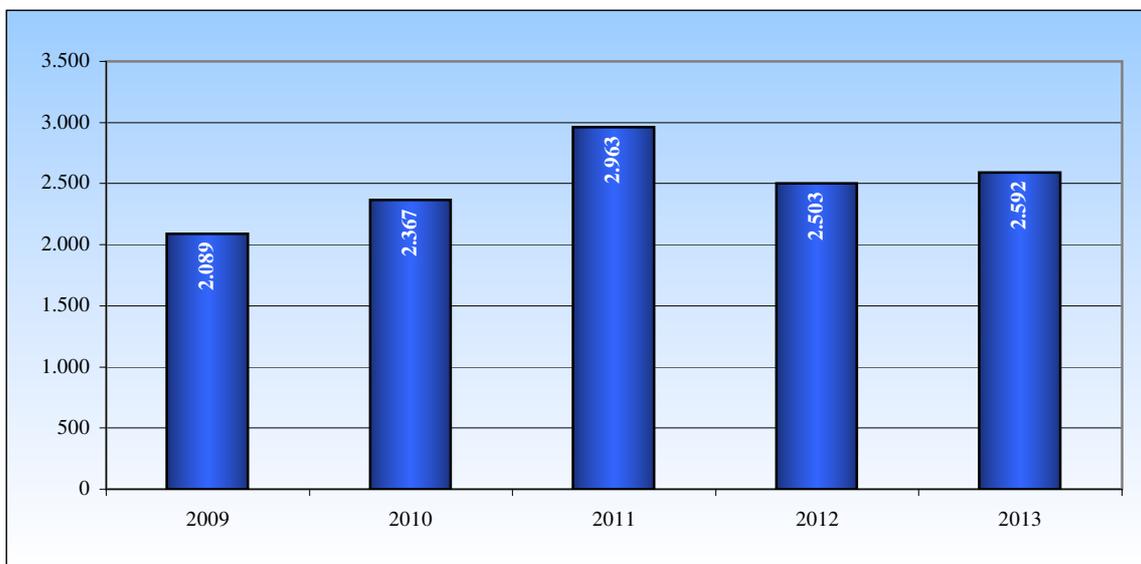
Im Jahr 2013 wurden mit 1.513 Fällen von Wohnungseinbruchdiebstahl erstmals seit 3 Jahren weniger Delikte als im Vorjahr registriert, davon konnten 13,2 % aufgeklärt werden.

Von den insgesamt 1.513 Fällen wurden 714 Delikte (47,2 %) zur Tageszeit (06-21 Uhr) verübt. Eingeschlossen in die Gesamtzahl sind die *versuchten* Wohnungseinbruchdiebstähle, die 43,4 % aller Fälle ausmachten und somit im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht um 0,6 % zunahmen. Die Anzahl der im Versuch gescheiterten Straftaten lässt vermuten, dass die landesweite Kampagne gegen den Wohnungseinbruch "Riegel vor!" auch 2013 Wirkung gezeigt hat.



2.6.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2009	2.089	365	3,5
2010	2.367	278	2,3
2011	2.963	596	2,8
2012	2.503	-460	2,3
2013	2.592	89	3,2



Das Anzeigenaufkommen stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht an (+89 Fälle = +3,6%). Insgesamt wurden 105 Tatverdächtige ermittelt (davon waren 85 Nichtdeutsche). Dieser Deliktsbereich - Täter sind häufig überörtlich tätige und sehr mobile Personen - ist besonders schwer aufzuklären.

2.6.3 Kfz-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafträdern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2009	6.972	11,3	197	284	1.935	1.137	57	3.362
2010	5.939	11,1	215	283	1.578	1.046	62	2.755
2011	6.949	11,2	200	185	2.196	1.084	79	3.205
2012	6.382	10,0	217	230	* 2.820		60	3.055
2013	6.509	10,9	189	174	* 3.212		80	2.854

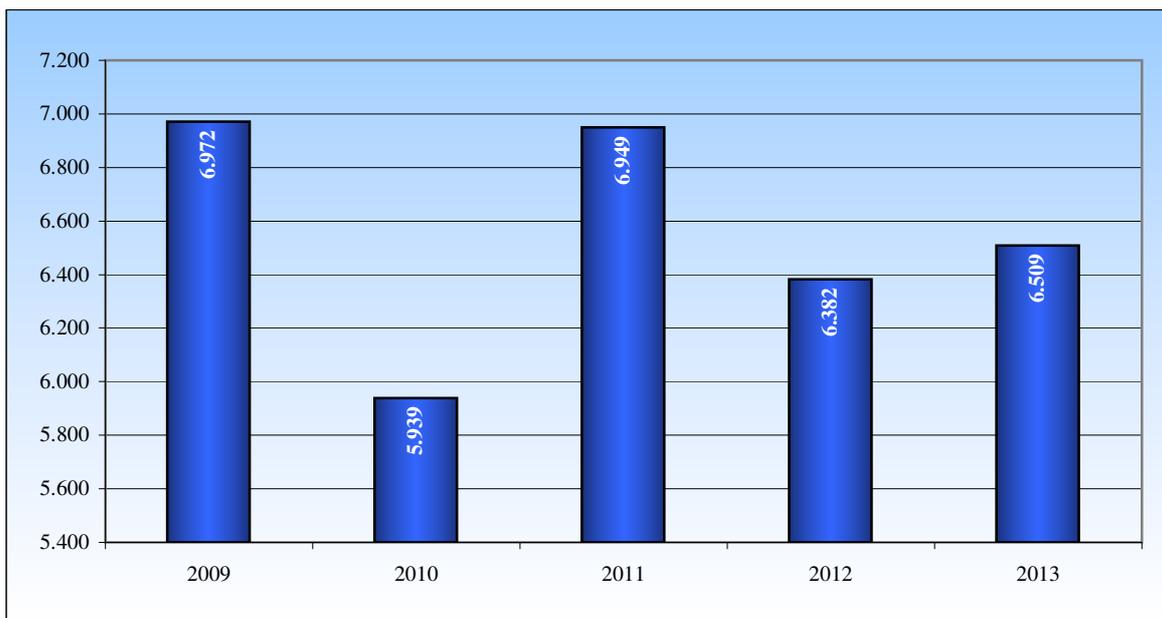
* Deliktsfelder Diebst. aus Kfz und Diebst. an Kfz wurden zusammengefasst

Die Delikte rund um das Kfz sind 2013 mit 6.509 Fällen gegenüber dem Vorjahr (6.382 Fälle) um 2 % (+127 Fälle) gestiegen.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es Zunahmen in den Deliktsbereichen Diebstahl an/aus Kfz (+ 392 Fälle = +13,90%) und Unterschlagung von Kfz (+20 Fälle = +33,3 %). Von den 80 Fällen Unterschlagung von Kfz konnten 97,5% aufgeklärt werden. Bei den Diebstählen an/ aus Kraftfahrzeugen lag die Aufklärungsquote bei 5,8%.

Abnahmen gab es bei dem Diebstahl von Kraftwagen (- 28 Fälle = -12,9 %), den Diebstählen von Krafträdern (-56 Fälle = -24,4 %) und den Sachbeschädigungen an Kfz (-201 Fälle = -6,8%). Die Deliktsfelder „Diebstahl an Kfz“ und „Diebstahl aus Kfz“ wurden 2012 erstmals statistisch zusammengefasst in „Diebstahl an/aus Kfz“.

Bevorzugtes Diebesgut waren wie in den Vorjahren insbesondere mobile Navigationsgeräte und Gegenstände, die gut sichtbar im Fahrzeug hinterlassen wurden.



2.7 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrug	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2009	10.002	72,8	7.892	2.416	468	69	463
2010	12.584	75,6	10.347	3.243	611	70	769
2011	11.153	71,1	8.989	2.749	567	35	612
2012	14.905	76,8	12.715	2.963	598	29	733
2013	12.079	68,6	9.770	2.603	647	49	780

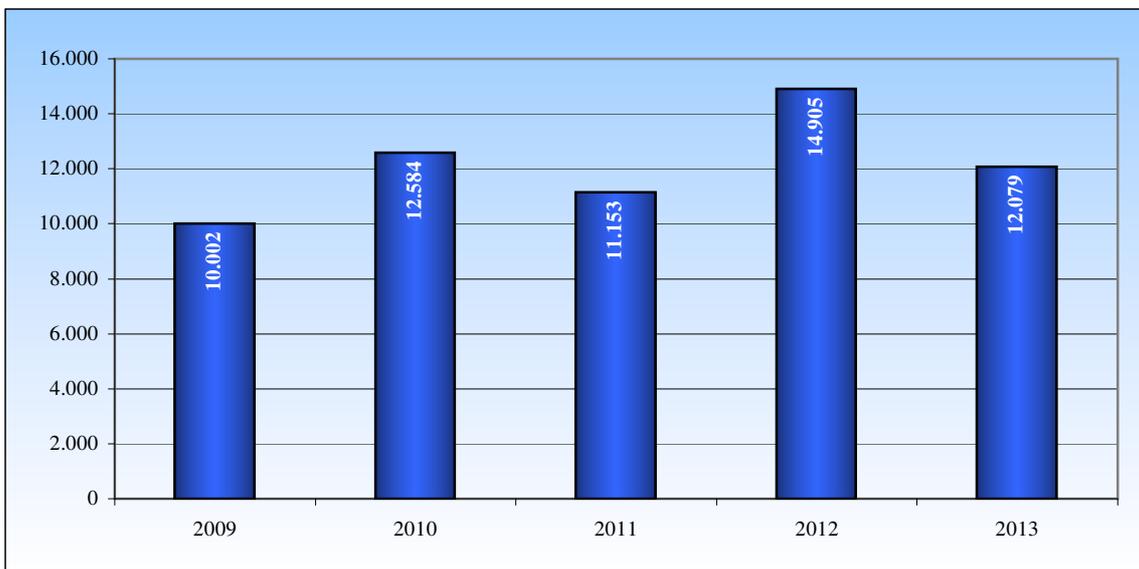
Die Vermögens- und Fälschungsdelikte sind im Vergleich zum Vorjahr um 2.826 Fälle = -19,0 % gesunken.

Eine leichte Zunahme der Fallzahlen ist beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel zu erkennen (+49 Fälle = +8,2 %).

Bei dem Delikt Erschleichen von Leistungen ist ein Rückgang (-360 Fälle = -12,2%) festzustellen. Es handelt sich um ein Kontrolldelikt, bei dem Schwankungen in der Anzahl der Straftaten mit der Intensität der Überprüfungen im ÖPNV zusammenhängen.

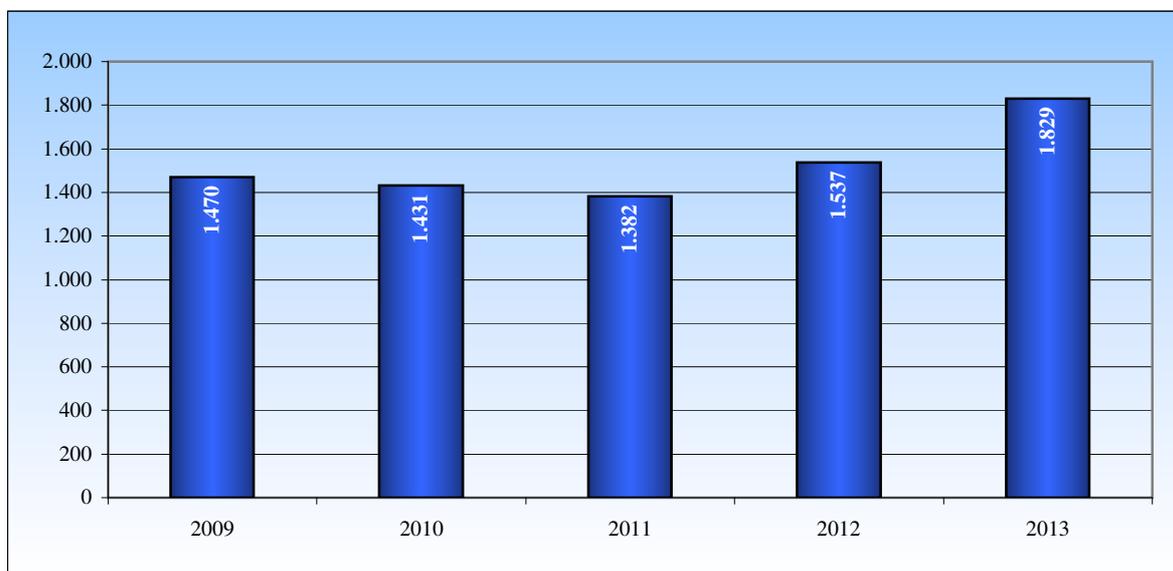
Des Weiteren gab es im Jahr 2013 einen erheblichen Rückgang der „sonstigen weiteren Betrugsarten“ Hier verringerten sich die Fallzahlen um 2.945 Fälle. Dies entspricht einem Rückgang von -23,16 %. Ursächlich für diesen hohen Rückgang war ein Großverfahren im Jahr 2012, dass ca. 2.800 Fälle ausmachte.

Die Fallzahlen beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren) sind nahezu gleich geblieben; 2011: 79 Fälle, 2012: 84 Fälle. Diese Entwicklung korrespondiert mit der allmählichen Verdrängung des Lastschriftverfahrens zugunsten der Zahlung unter Einsatz von Debitkarten mit PIN. Beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN (-79 Fälle = -28,2%) sanken die Fallzahlen ab.



2.8 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2009	1.470	93,5	-87	15	4
2010	1.431	93,1	-39	16	1
2011	1.382	90,1	-49	10	-6
2012	1.537	91,5	152	14	4
2013	1.829	93,8	292	8	-6



Die Gesamtzahl der Rauschgiftdelikte beinhaltet auch die Fälle der direkten Beschaffungskriminalität. Im Jahr 2013 wurden 12 Fälle bekannt. Hierbei handelte es sich um Fälle von Diebstählen aus Arztpraxen und Krankenhäusern sowie Fälschungen von Rezepten, mit denen Betäubungsmittel erworben wurden.

Mit 1.829 Straftaten ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg zu verzeichnen. Die Fallzahlen beim Besitz von und Handel mit Betäubungsmitteln nahmen insgesamt zu, mit Ausnahme beim Handel mit Heroin.

Hauptfaktor des Anstiegs sind jedoch "Konsumentendelikte" im Zusammenhang mit Cannabisprodukten.

Fallzahlen im Präsidialbereich

	Besitz von BTM		Handel mit BTM	
	2012	2013	2012	2013
Heroin	121	123	52	49
Kokain	22	34	7	8
Cannabis	724	937	116	141

3. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

2013	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	20.595	15.162	5.433	742	1.981	1.942	15.930
Straftaten gg. das Leben	12	10	2	0	0	0	12
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	241	228	13	8	43	19	171
Rohheitsdelikte	6.418	5.130	1.288	235	623	613	4.947
Diebstahl gesamt	4.963	3.411	1.552	346	780	1.558	2.279
Vermögens-/ Betrugs- Fälschungsdelikte	6.109	4.168	1.941	61	369	636	5.043
sonstige Straftatbestände	4.700	3.613	1.087	214	508	477	3.501
Strafrechtliche Nebengesetze	2.216	1.916	300	21	254	298	1.643
davon Rauschgiftdelikte	1.665	1.449	216	14	210	267	1.174
Gewaltkriminalität (Summe)	1.607	1.372	235	72	272	232	1.031
Straßenkriminalität (Summe)	1.961	1.691	270	155	386	337	1.083

Im Jahr 2013 waren von den Gesamttatverdächtigen 22,7 % unter 21 Jahre alt (Vorjahr 23,5 %) . Diese teilten sich wiederum in 15,9 % Kinder (Vorjahr 15,8 %), 42,5 % Jugendliche (Vorjahr ebenfalls 42,5 %) und 41,6 % Heranwachsende (Vorjahr 41,7 %) auf. Der größte Anteil der jugendlichen Tatverdächtigen trat bei den Diebstahlsdelikten, gefolgt von den Rohheitsdelikten in Erscheinung. 15,7 % (Vorjahr 16,1 %) aller Diebstahlsdelikte wurde von Jugendlichen begangen.

Im Bereich der Rohheitsdelikte sind Jugendliche mit einem Anteil von 9,7 % (Vorjahr 10,9%) und Heranwachsende mit 9,6 % (Vorjahr 9,3 %) vertreten. Dies betrifft speziell die Körperverletzungsdelikte (gefährliche/schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen; vorsätzlich leichte Körperverletzung und Bedrohung).

Bei den Vermögensdelikten war erkennbar, dass Jugendliche und Heranwachsende nicht nur durch Leistungserschleichungen ("Schwarzfahren") sondern auch durch Betrugstaten im Zusammenhang mit Internet-Auktionen auffielen.

Der Anteil der Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, die von Jugendlichen begangen wurden ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Erwachsene Tatverdächtige traten hauptsächlich im Bereich der Rohheitsdelikte, Diebstahlsdelikte sowie der Vermögens- und Fälschungsdelikte in Erscheinung.

3.1 Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität

2013	TV gesamt	TV deutsch	TV Nichtdt.	Anteil der Ndt. in %
Straftaten gesamt	20.595	14.725	5.870	28,50
Straftaten gg. das Leben	12	8	4	33,33
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	241	195	46	19,09
Rohheitsdelikte	6.418	4.626	1.792	27,92
Diebstahl gesamt	4.963	3.247	1.716	34,58
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	6.109	4.312	1.797	29,42
sonstige Straftatbestände	4.700	3.679	1.021	21,72
Strafrechtliche * Nebengesetze	2.216	1.623	593	26,76
davon Rauschgiftdelikte	1.671	1.316	355	21,24
Gewaltkriminalität (Summe)	1.607	1.127	480	29,87
Straßenkriminalität (Summe)	1.961	1.449	512	26,11

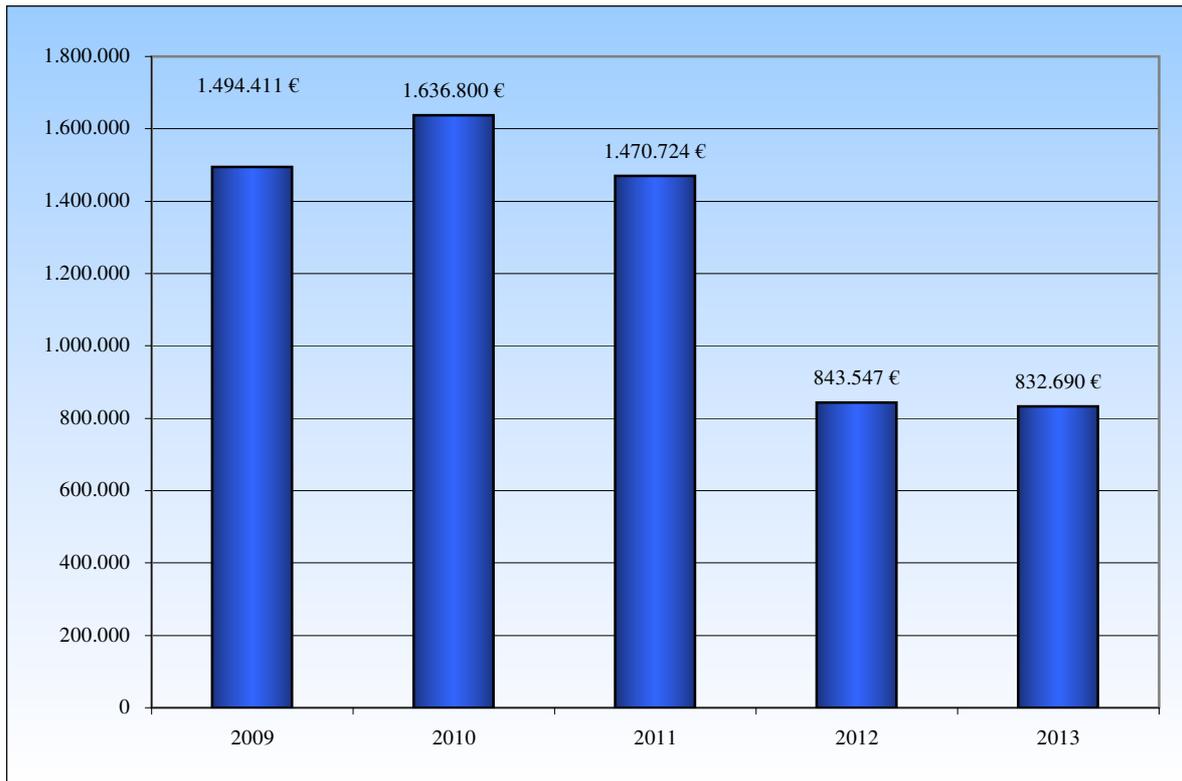
* hierin sind auch Verstöße gegen aufenthaltsrechtliche Bestimmungen enthalten

Die Zahlen lassen vermuten, dass mangelnde sprachliche und kulturelle Sozialisation die Entstehung von Gewaltdelikten begünstigt und insbesondere Unterschiede zur Lebensweise der Herkunftsgesellschaft sich bei den prozentual hohen Anteilen von nichtdeutschen Tatverdächtigen bei Straftaten gegen das Leben, bei Roheitsdelikten, Diebstählen und Vermögens- und Fälschungsdelikten auswirken.

Dementsprechend ist der Prozentanteil bei der Gewaltkriminalität hoch. Dabei muss berücksichtigt werden, dass es sich in aller Regel nur um eine kleine Gruppe von Menschen mit Migrationshintergrund handelt, die aufgrund einer noch nicht lange währenden Integrationszeit auffällig wird, während generell bei Migranten der Anteil der rechtstreuen Einwohner dann dem der Deutschen entspricht, wenn die sozialen Bedingungen entsprechend ausgestaltet sind.

4. Finanzermittlung

Gesamtbetrag der abgeschöpften Werte beim PP Wuppertal: 832.690 €



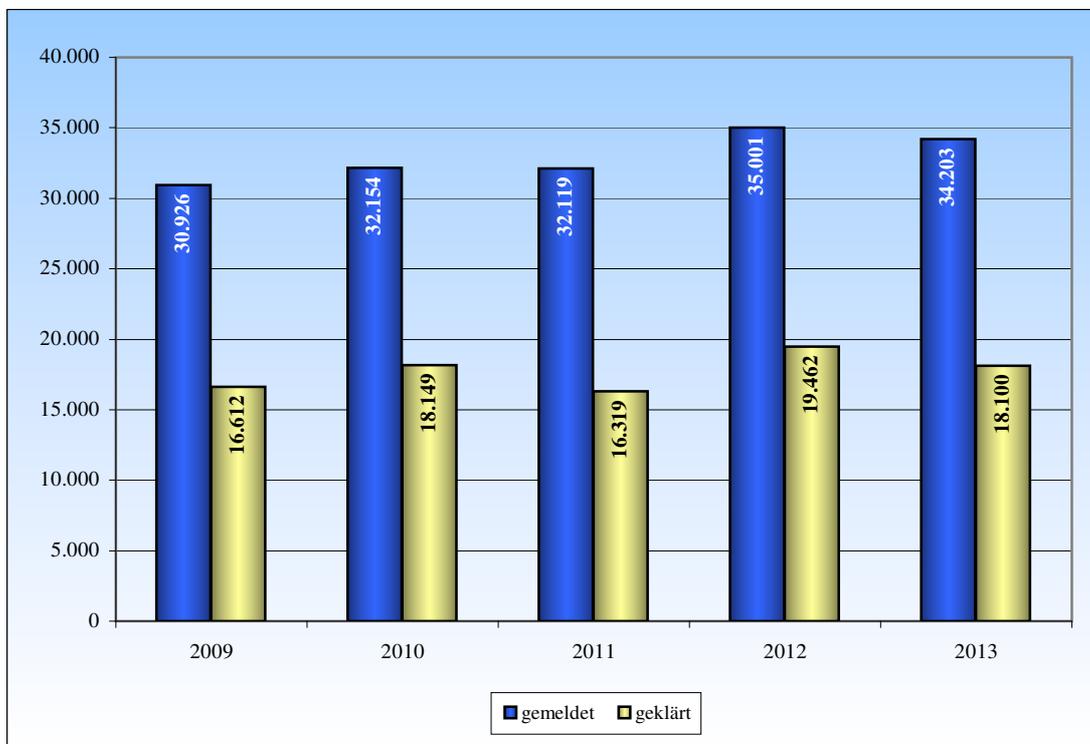
Insgesamt wurde 39 mal erfolgreich der Gewinn aus einer Straftat abgeschöpft.

Die Summe der durch Vermögensabschöpfung zugunsten des Landes erzielten Erlöse schwankt insbesondere deshalb, weil die Realisierbarkeit von polizeilich und staatsanwaltschaftlich beantragten Vermögenseinziehungen von Einzelfallgestaltungen abhängt und diese Einzelfälle gelegentlich, wie 2009 bis 2011, die Abschöpfung besonders hoher Summen ermöglichen.

Unverändert wird in allen geeigneten Fällen versucht, neben der Strafe für die Täter auch eine Abschöpfung aller Gewinne aus den Straftaten zu realisieren.

1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Wuppertal

Jahr	Straftaten		Aufklärung in %	Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
	gemeldet	geklärt		absolut	in %		
2009	30.926	16.612	53,72	750	2,49	353.308	8.753
2010	32.154	18.149	56,44	1.228	3,97	351.050	9.159
2011	32.119	16.319	50,81	-35	-0,11	349.721	9.184
2012	35.001	19.462	55,60	2.882	8,97	349.470	10.015
2013	34.203	18.100	52,92	-798	-2,28	349.770	9.779



Die Gesamtfallzahlen für die Stadt Wuppertal haben sich im Vergleich zum Vorjahr verringert. Insbesondere bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten sind die Fallzahlen stark gesunken (- 2633 Fälle / - 25,53 %). Hier sind insbesondere im Betrugsbereich die Fallzahlen um 2680 Delikte zurückgegangen.

In dieser Größenordnung wurde 2012 ein umfangreiches Ermittlungsverfahren geführt und hatte zu einer erheblichen Steigerung der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr (2011) geführt. Auch im Bereich der Wirtschaftskriminalität ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen (- 131 Fälle / - 40,18 %). Eine Steigerung der Fallzahlen findet man in den Bereichen der Diebstahlsdelikte gesamt (+ 811 Fälle = + 6,43 %), der Rauschgiftdelikte (+ 242 Fälle = + 26,56 %) und der Rohheitsdelikte (+ 416 Fälle = + 9,13 %).

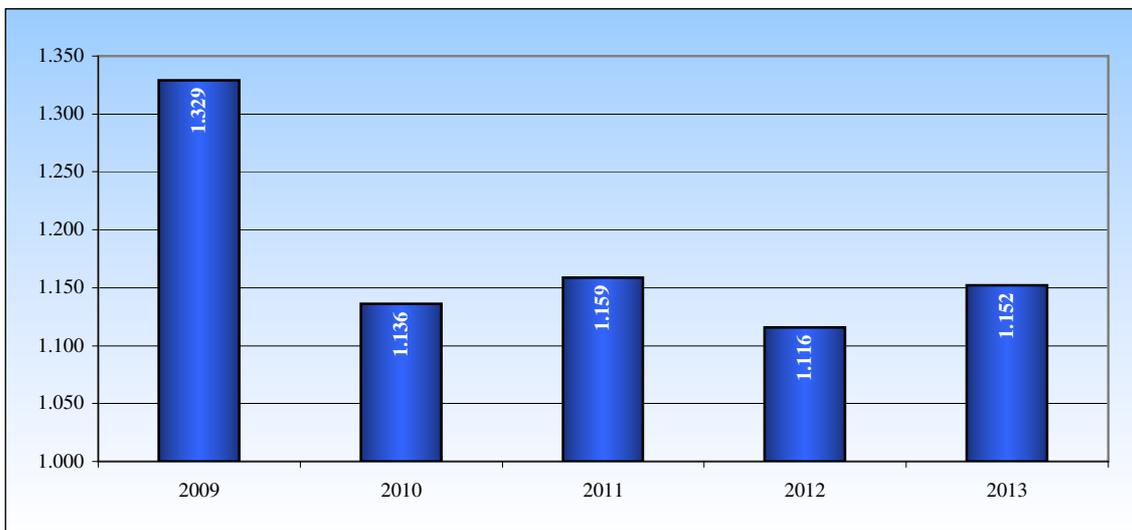
1.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2009	1.329	71,6	209	18,7
2010	1.136	72,7	-193	-14,5
2011	1.159	68,1	23	2,0
2012	1.116	65,6	-43	-3,7
2013	1.152	66,7	36	3,2



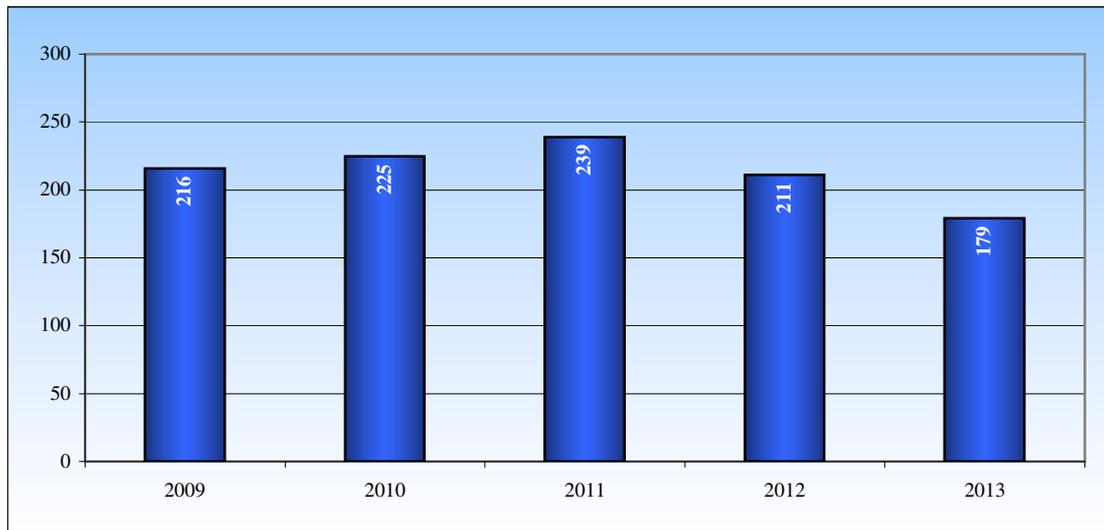
Nachdem im Jahr 2010 ein deutlicher Rückgang um 14,5 % in diesem Deliktsefeld zu verzeichnen war, ist seit dem für die letzten vier Jahre ein etwa gleichbleibendes Niveau der Fallzahlen festzustellen.

Bei der Gewaltkriminalität haben die Deliktbereiche der gefährlichen und schweren Körperverletzung sowie der Bereich der Raubstraftaten auf Geldinstitute und Postfilialen abgenommen. Hier wird im weiteren Verlauf detailliert zu berichtet.

1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (insgesamt 179 Fälle) sind gegenüber dem Vorjahr rückläufig (-32 Fälle = -15,17 %) und sind auf dem niedrigsten Stand der letzten fünf Jahre. Insbesondere im Bereich der „Vergewaltigung“ (-5 Fälle = - 10,0 %), das „Ausnutzen sexueller Neigungen“ (- 12 Fälle = - 30,0 %) und des sexuellen Missbrauchs von Kindern (- 13 Fälle = - 23,6 %) reduzierten sich die Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr. Bei den 28 Fällen des Deliktsfelds „Ausnutzen sexueller Neigungen“ handelte es sich in 25 Fällen um die Verbreitung pornographischer Schriften und Erzeugnisse. Die Aufklärungsquote konnte auf über 70 % (+ 5,5 %) gesteigert werden.

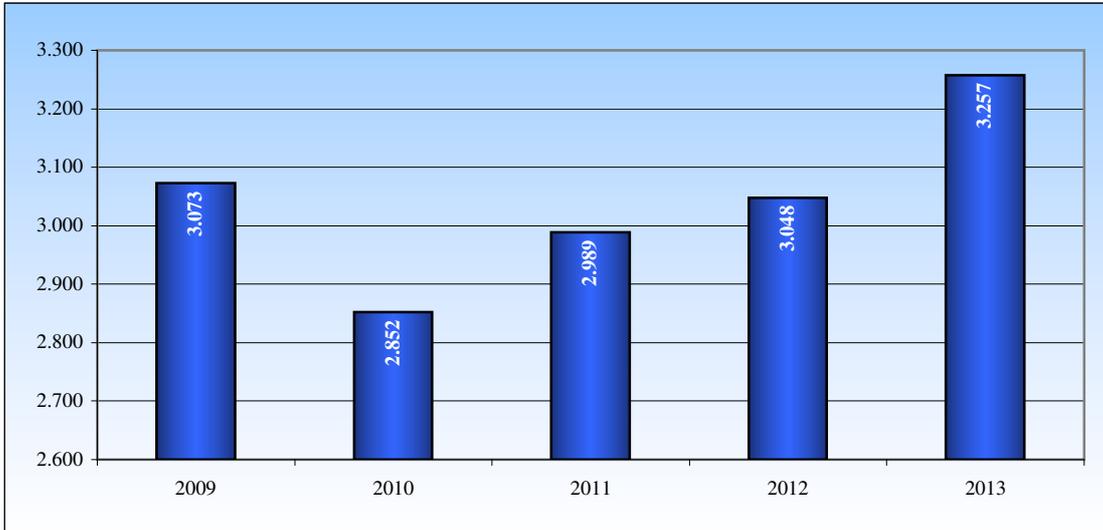
Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Verge-waltungung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. sex. Neigungen
2009	216	78,2	47	28	63	35	26
2010	225	65,8	38	36	61	42	36
2011	239	66,5	40	47	62	39	34
2012	211	64,9	50	18	55	35	40
2013	179	70,4	45	15	42	36	28



1.3 Körperverletzungsdelikte

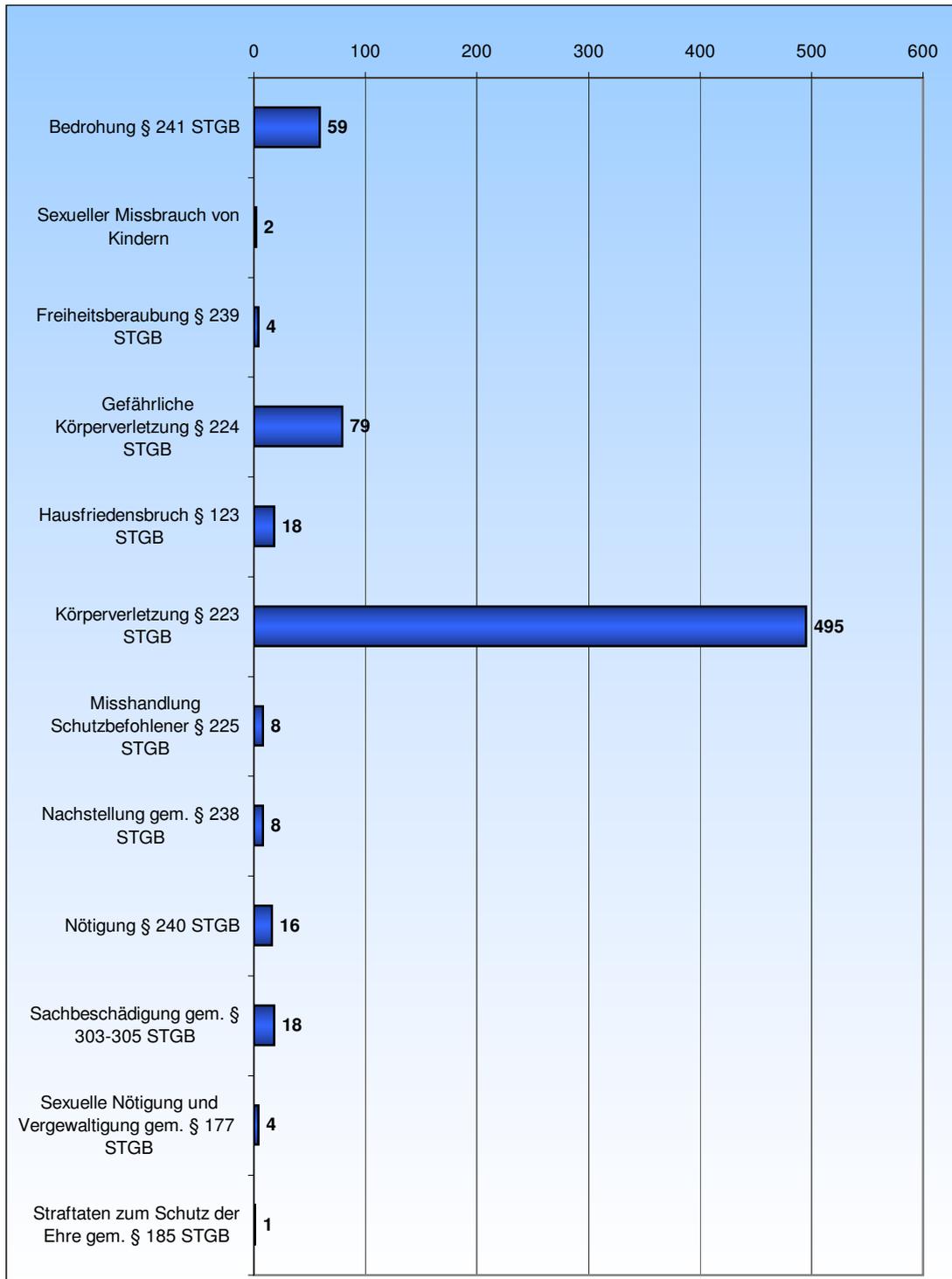
Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte nahm im Vergleich zum Vorjahr um 6,9 % zu (+ 209 Fälle). Dabei war insbesondere eine Zunahme der fahrlässigen Körperverletzung (+39 Fälle = +52,0 %) und der vorsätzlichen leichten Körperverletzung (+214 Fälle = + 9,5 %) festzustellen. Bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung (-48 Fälle = -6,9%) sowie der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 21 Fälle = -5,5 %) haben die Fallzahlen abgenommen.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2009	3.073	85,5	-	892	345	2.077	81
2010	2.852	85,8	1	770	416	2.000	62
2011	2.989	84,7	-	737	450	2.144	91
2012	3.048	85,4	-	698	379	2.256	75
2013	3.257	86,4	-	650	358	2.470	114



1.3.1 Häusliche Gewalt

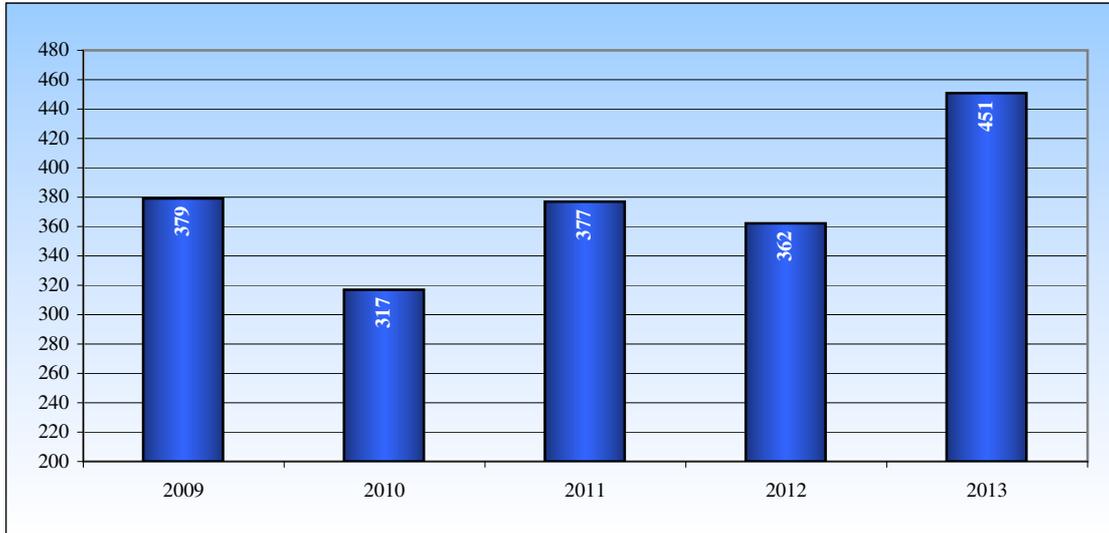
Im vergangenen Jahr wurden 712 Strafanzeigen (Vorjahr 769) wegen häuslicher Gewalt erstattet. Dabei wurden in den meisten Fällen Delikte der einfachen und gefährlichen Körperverletzung und der Bedrohung angezeigt. In 301 Fällen (Vorjahr 289) wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (= 42,4 % / Vorjahr 37,6 %).



1.4 Raub

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen in der Stadt Wuppertal gestiegen (+ 89 Fälle = + 24,6%). Einen Anstieg gab es im Bereich des Straßenraubes (+ 66 Fälle = + 35,1%) und bei den Raubüberfällen in Wohnungen (+ 12 Fälle / + 92,3 %). Rückläufig sind die Fallzahlen bei den Delikten des Raubes auf Zahlstellen und Geschäfte (-7 Fälle = - 24,1 %) und beim Handtaschenraub (-4 Fälle = - 21,1 %).

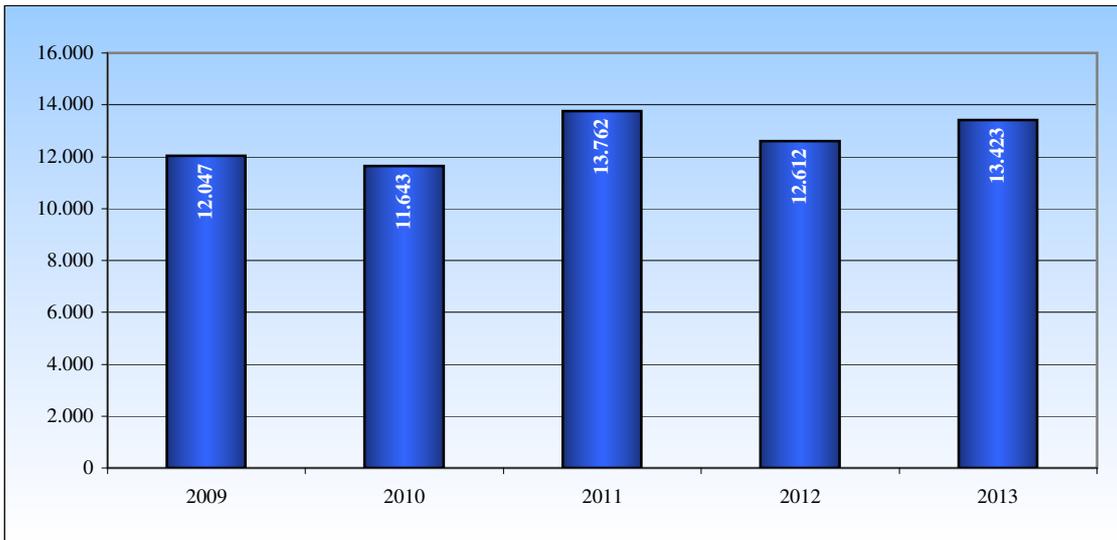
Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäfte	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschenraub	Straßenraub	Raub in Wohnungen
2009	379	51,5	38	1	24	180	14
2010	317	51,7	30	2	18	123	23
2011	377	50,1	52	3	20	168	14
2012	362	42,3	29	2	19	188	13
2013	451	47,7	22	1	15	254	25



1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

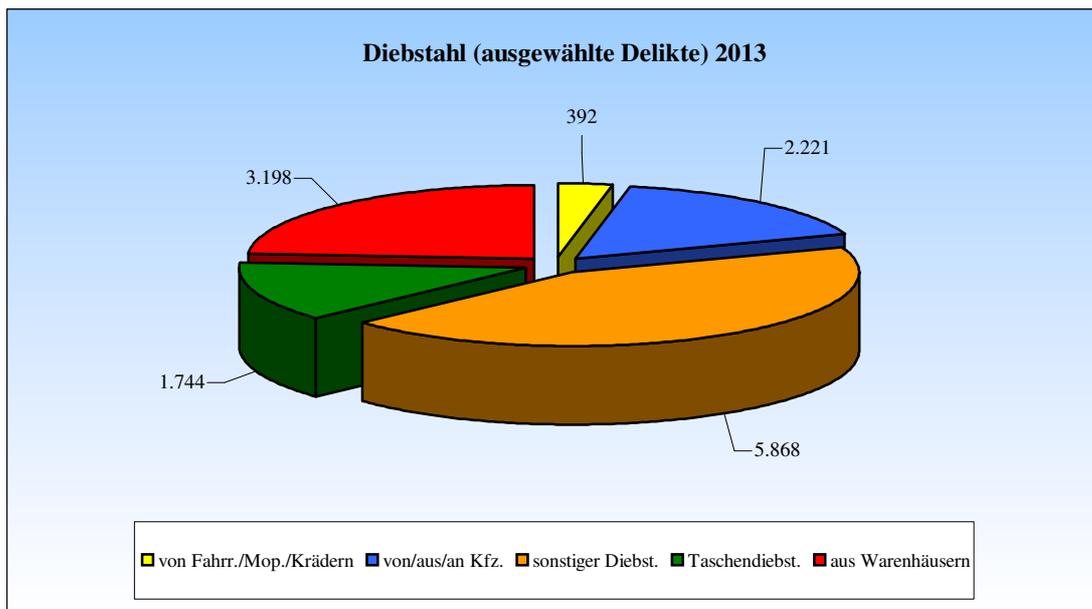
Bei den Eigentumsdelikten insgesamt ist ein Anstieg um +811 Fälle = + 6,4% zu verzeichnen. Zu einzelnen Deliktsbereichen wie Diebstähle rund um das Kraftfahrzeug, den Wohnungseinbruchdiebstahl, den Taschendiebstahl und den Ladendiebstahl wird gesondert berichtet.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2009	12.047	33,1	7.759	44,1	4.288	13,2
2010	11.643	32,1	7.936	40,8	3.707	13,4
2011	13.762	29,5	8.742	39,1	5.020	12,6
2012	12.612	26,4	8.203	34,9	4.409	10,6
2013	13.423	27,4	8.824	35,4	4.599	12,1



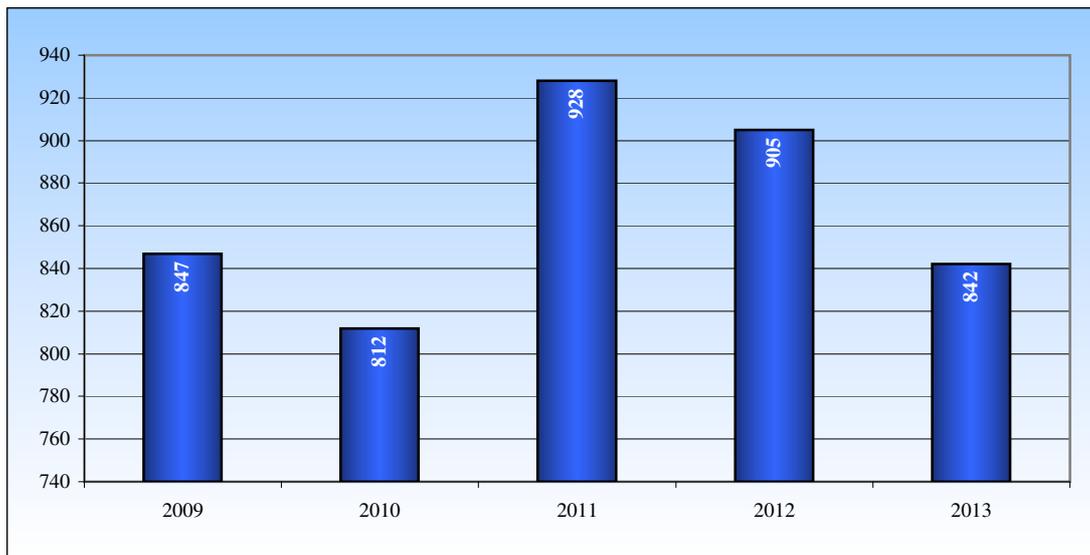
ausgewählte Diebstahlsdelikte

	2009	2010	2011	2012	2013
von Fahrr./Mop./Krädern	465	353	387	378	392
von/aus/an Kfz.	2.102	1.677	2.209	1.895	2.221
sonstiger Diebst.	4.923	4.721	5.290	5.637	5.868
Taschendiebst.	1.415	1.659	1.986	1.652	1.744
aus Warenhäusern	3.142	3.233	3.890	3.050	3.198
Gesamt	12.047	11.643	13.762	12.612	13.423



1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2009	847	92	10,9
2010	812	-35	12,9
2011	928	116	14,9
2012	905	-23	10,3
2013	842	-63	15,3

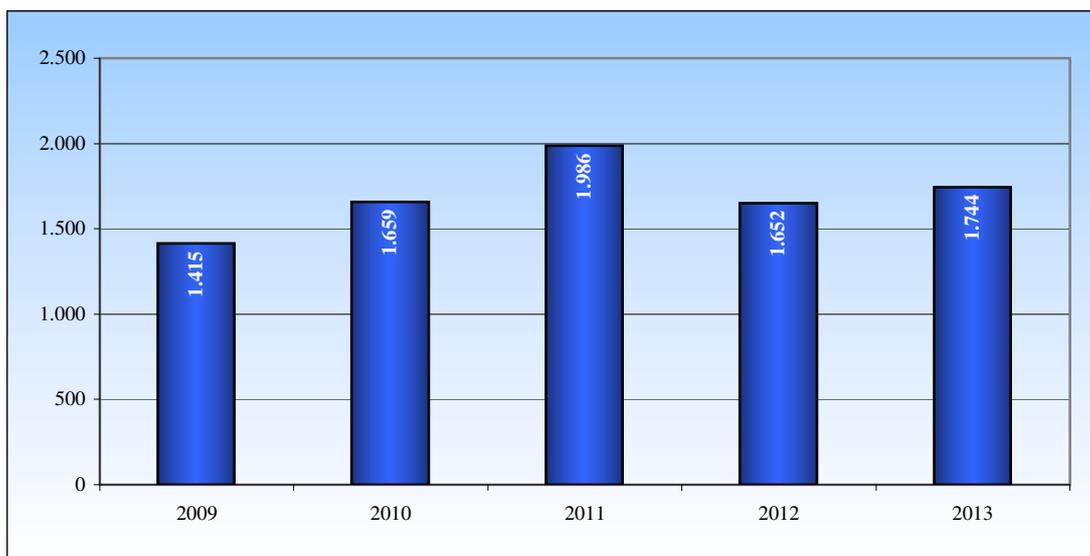


Mit 842 Fällen im Jahr 2013 ist ein Rückgang von 7 % zum Vorjahr zu verzeichnen. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Reduzierung um 63 Fälle. Der Anteil der aufgeklärten Delikte konnte auf 15,3 % (+ 5%) verbessert werden.

Von den insgesamt 842 Fällen wurden 414 Delikte (= 49,2 %) zur Tageszeit (06–21 Uhr) verübt, bei 374 Fällen (44,4 %) blieb es beim Versuch, weil die Täter die vorhandenen Sicherungseinrichtungen nicht überwinden konnten.

1.5.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2009	1.415	192	4,0
2010	1.659	244	2,3
2011	1.986	327	3,3
2012	1.652	-334	1,6
2013	1.744	92	3,9



Im Bereich des Taschendiebstahls gab es einen leichten Anstieg von 92 Fällen (+ 5,6 %) auf die Gesamtzahl von 1.744 Fällen.

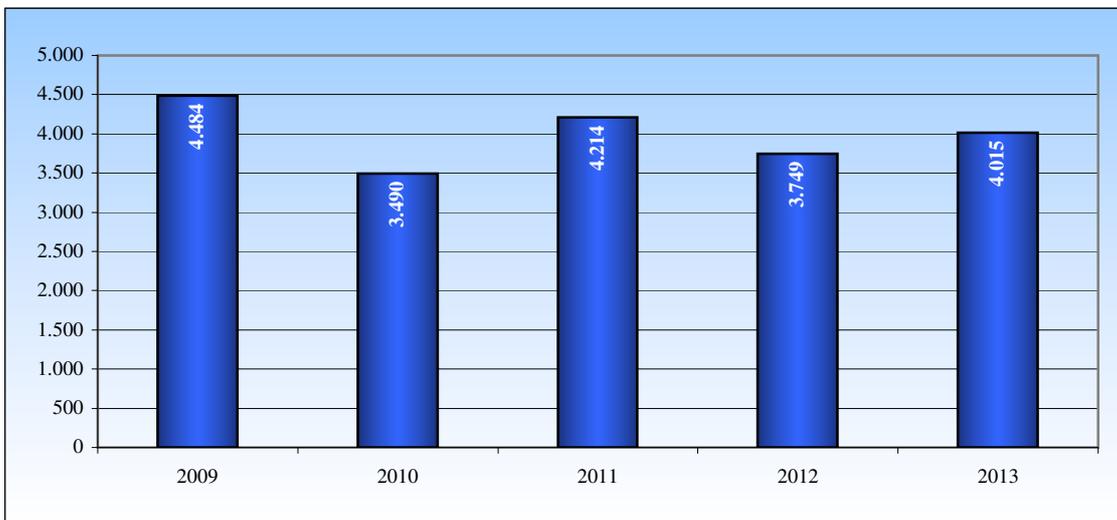
Von den ermittelten 85 Tatverdächtigen waren 68 Nichtdeutsche.

1.5.3 Kfz.-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafträdern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2009	4.484	11,4	118	204	1.389	595	37	2.141
2010	3.490	11,6	133	145	982	562	31	1.637
2011	4.214	8,7	131	112	1.508	570	43	1.850
2012	3.749	9,2	146	112	* 1.749		31	1.711
2013	4.015	10,8	115	107	* 2.106		42	1.645

* Deliktsfelder Diebst. aus Kfz und Diebst. an Kfz wurden zusammengefasst

Die Zahl der Kfz- Delikte ist im Vergleich zum Vorjahr um 266 Fälle (= + 7 %) gestiegen. Ausschlaggebend für den Anstieg waren hier die Diebstähle an/aus Kfz (+ 357 Fälle = + 20,4 %). Bei dem Diebstahl von Kfz gab es einen Rückgang von 31 Fällen (- 21,2 %). In den übrigen Deliktsbereichen gab es nur leichte bis keine Veränderungen der Fallzahlen. Bevorzugtes Diebesgut waren wiederum insbesondere mobile Navigationsgeräte und Gegenstände, die "sorglos" im Fahrzeug hinterlassen wurden. Die Deliktsfelder „Diebstahl an Kfz“ und „Diebstahl aus Kfz“ wurden 2012 erstmals statistisch zum „Diebstahl an/aus Kfz“ summiert.

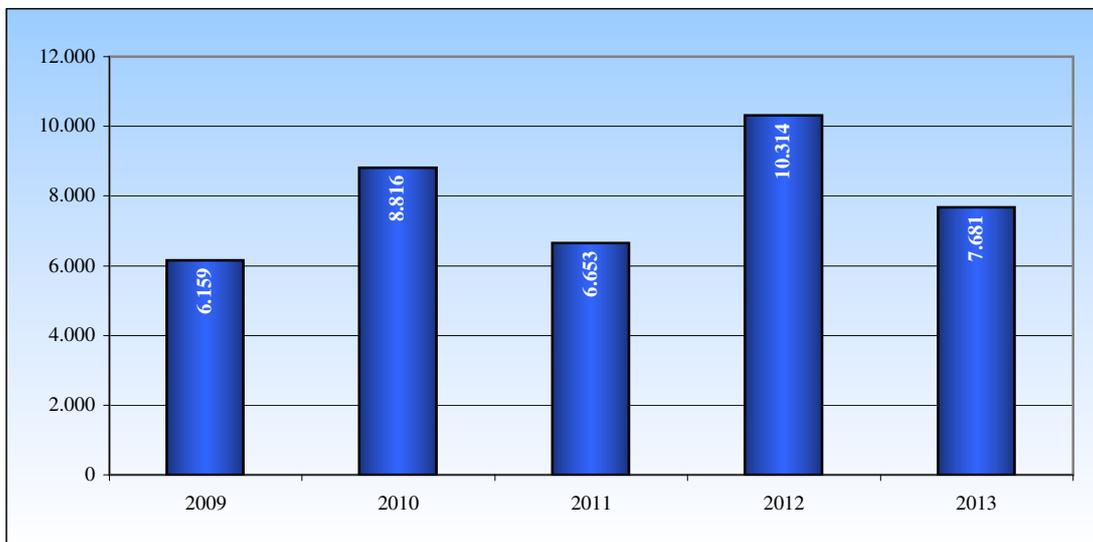


1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrug	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2009	6.159	78,5	5.166	2.236	307	46	267
2010	8.816	80,5	7.522	3.013	417	46	471
2011	6.653	74,5	5.608	2.176	346	25	285
2012	10.314	81,4	9.058	2.223	399	21	415
2013	7.681	73,0	6.378	2.153	478	35	437

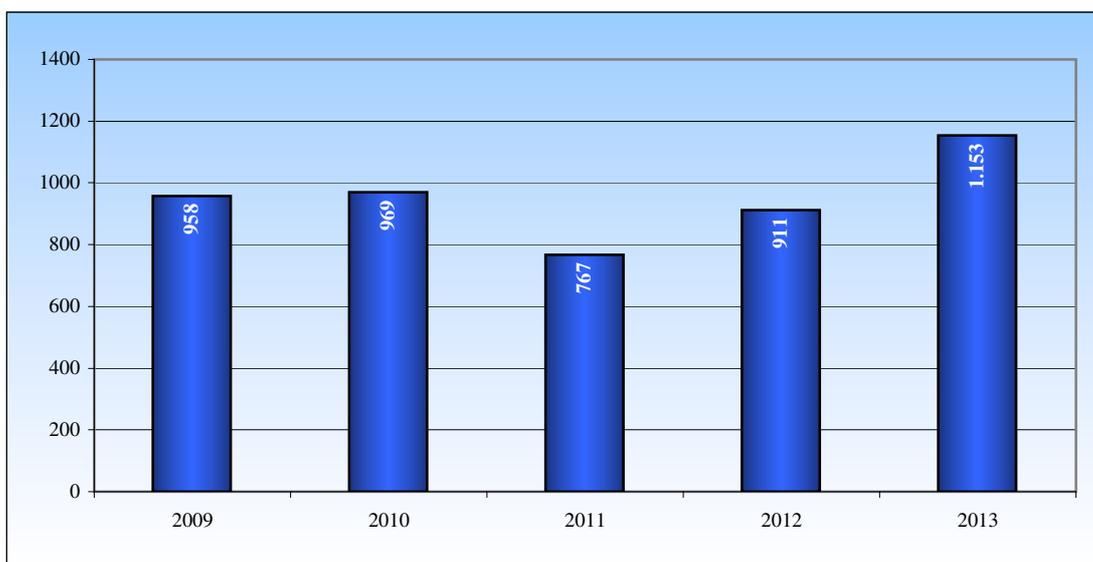
Die Vermögens- und Fälschungsdelikte verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang und zwar hauptsächlich im Bereich des Betrugs (- 2.680 Fälle = - 29,6 %). In dieser Größenordnung wurde 2012 ein umfangreiches Ermittlungsverfahren geführt und hatte zu einer erheblichen Steigerung der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr (2011) geführt.

Die Fallzahlen beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten (z.B. Skimming) sind im Vergleich zum Vorjahr von 153 Fälle auf 177 Fälle angestiegen, auch der Betrug zum Nachteil von Versicherungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 14 Fälle auf 35 Fälle angestiegen.



1.7 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2009	958	93,4	-37	10	3
2010	969	92,3	11	11	1
2011	767	90,9	-202	9	-2
2012	911	90,6	144	10	1
2013	1.153	94,2	242	8	-2



2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

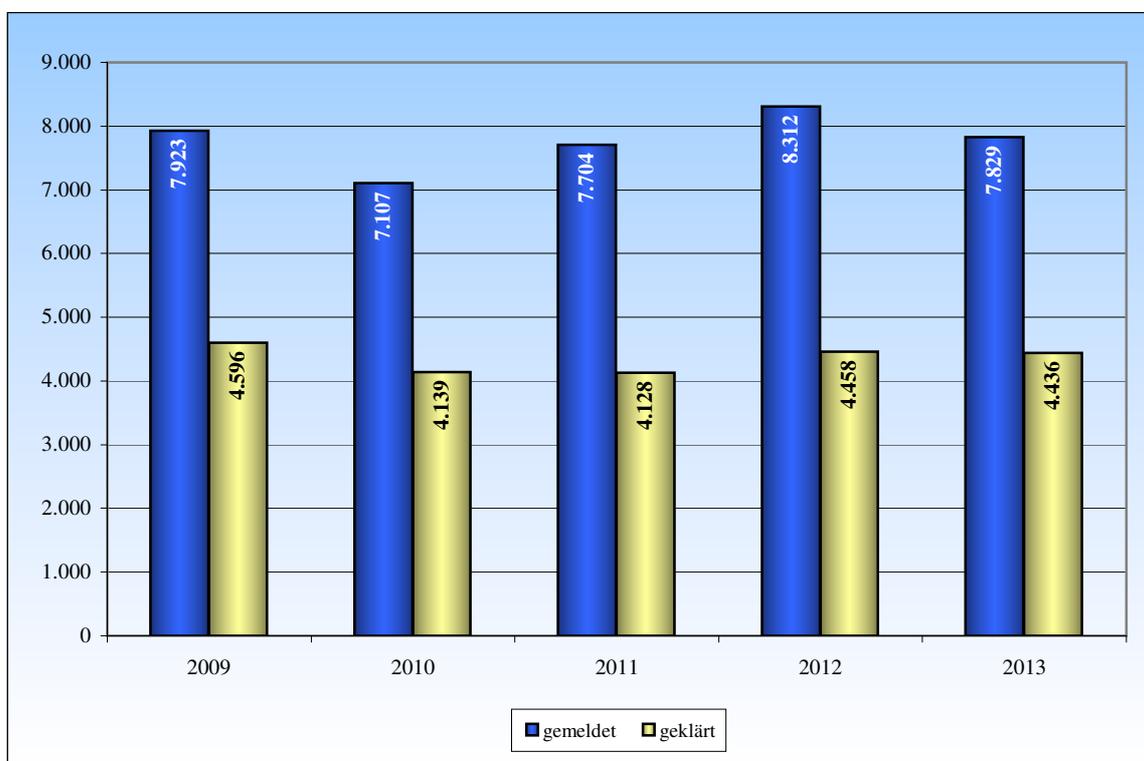
2013	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	13.405	9.864	3.541	470	1.312	1.347	10.276
Straftaten gg. das Leben	8	6	2	0	0	0	8
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	145	136	9	3	29	12	101
Rohheitsdelikte	4.007	3.198	809	145	407	375	3.080
Diebstahl gesamt	3.176	2.152	1.024	238	493	284	2.161
Vermögen-/ Fälschungsdelikte	4.361	3.001	1.360	55	299	507	3.500
sonstige Straftatbestände	2.971	2.303	668	117	347	315	2.192
Strafrechtliche Nebengesetze	1.410	1.233	177	16	157	214	1.023
davon Rauschgiftdelikte	1.043	926	117	10	129	191	713
Gewaltkriminalität (Summe)	1.009	867	142	52	183	135	639
Straßenkriminalität (Summe)	1.263	1.075	188	90	251	212	710

2.1 Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität

2013	TV gesamt	TV deutsch	TV Nichtdt.	Anteil der Ndt. in %
Straftaten gesamt	13.405	9.419	3.986	29,74
Straftaten gg. das Leben	8	6	2	25,00
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	145	114	31	21,38
Rohheitsdelikte	4.007	2.873	1.134	28,30
Diebstahl gesamt	3.176	1.985	1.191	37,50
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	4.361	3.051	1.310	30,04
sonstige Straftatbestände	2.971	2.298	673	22,65
Strafrechtliche Nebengesetze	1.410	1.001	409	29,01
davon Rauschgiftdelikte	1.043	810	233	22,34
Gewaltkriminalität (Summe)	1.009	696	313	31,02
Straßenkriminalität (Summe)	1.263	909	354	28,03

1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Remscheid

Jahr	Straftaten		Aufklärung in %	Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
	gemeldet	geklärt		absolut	in %		
2009	7.923	4.596	58,01	845	11,94	112.679	7.031
2010	7.107	4.139	58,24	-816	-10,30	111.422	6.378
2011	7.704	4.128	53,58	597	8,40	110.563	6.968
2012	8.312	4.458	53,63	608	7,89	109.596	7.584
2013	7.829	4.436	56,66	-483	-5,81	108.793	7.196



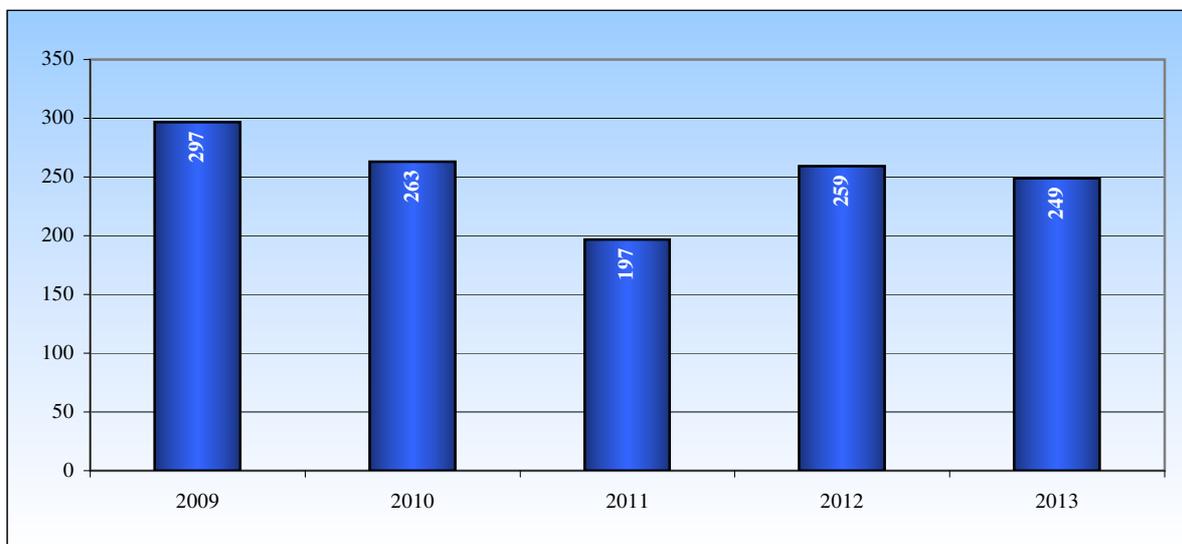
1.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2009	297	78,8	-7	-2,3
2010	263	79,8	-34	-11,4
2011	197	76,7	-66	-25,1
2012	259	74,5	62	31,5
2013	249	75,5	-10	-3,9

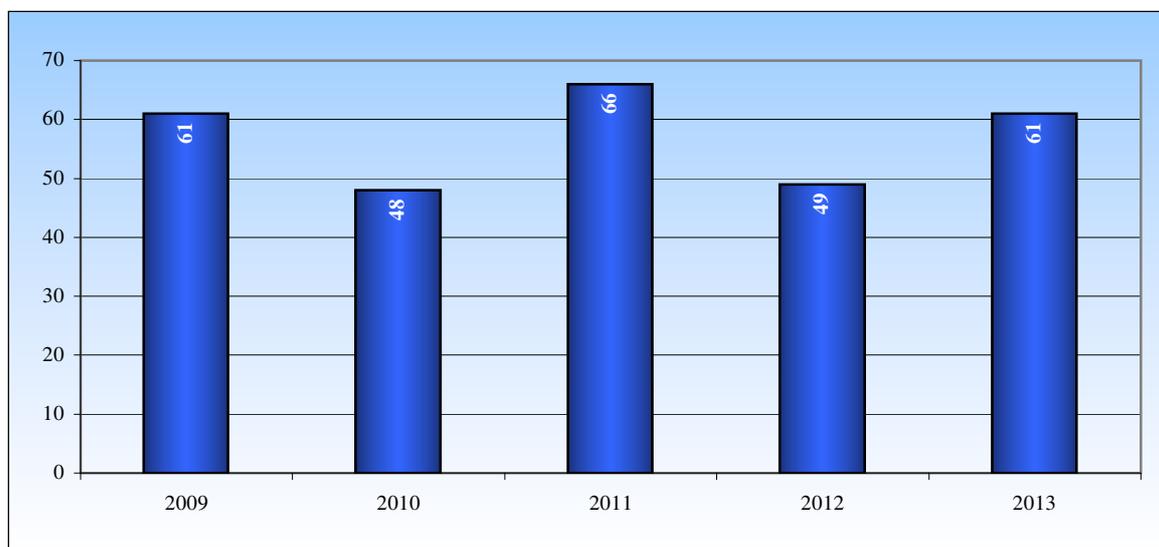


Im Vergleich zum Vorjahr hat die Gewaltkriminalität (-10 Fälle = -3,86 %) leicht abgenommen.

1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 24,5 % (+12 Fälle), insbesondere durch einen deutlichen Anstieg im Bereich der Exhibitionistischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses mit + 10 Fälle im Vergleich zum Vorjahr. Für 14 der 17 erfassten Fälle konnte ein Serientäter ermittelt werden. Häufig wurden auch die Fälle des Ausnutzens sexueller Neigungen (12 Fälle) angezeigt. Es handelte sich hier in 10 Fällen um das Verbreiten pornographischer Erzeugnisse.

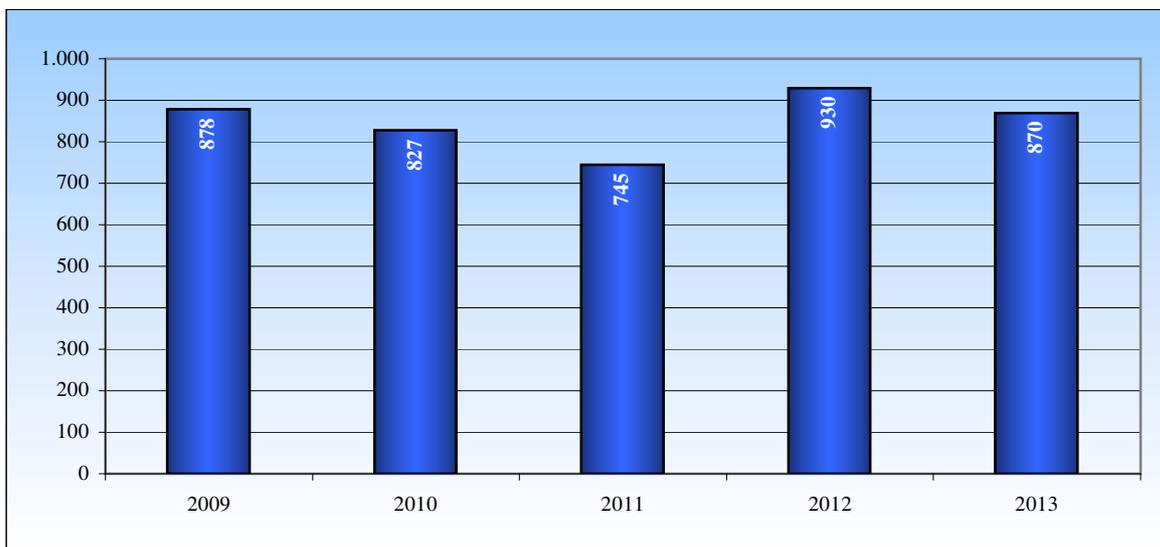
Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Verge-waltungung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. Sex. Neigungen
2009	61	86,9	10	13	14	7	13
2010	48	87,5	6	5	22	7	3
2011	66	83,3	13	13	18	4	11
2012	49	77,6	10	6	11	7	13
2013	61	70,5	8	8	10	17	12



1.3 Körperverletzungsdelikte

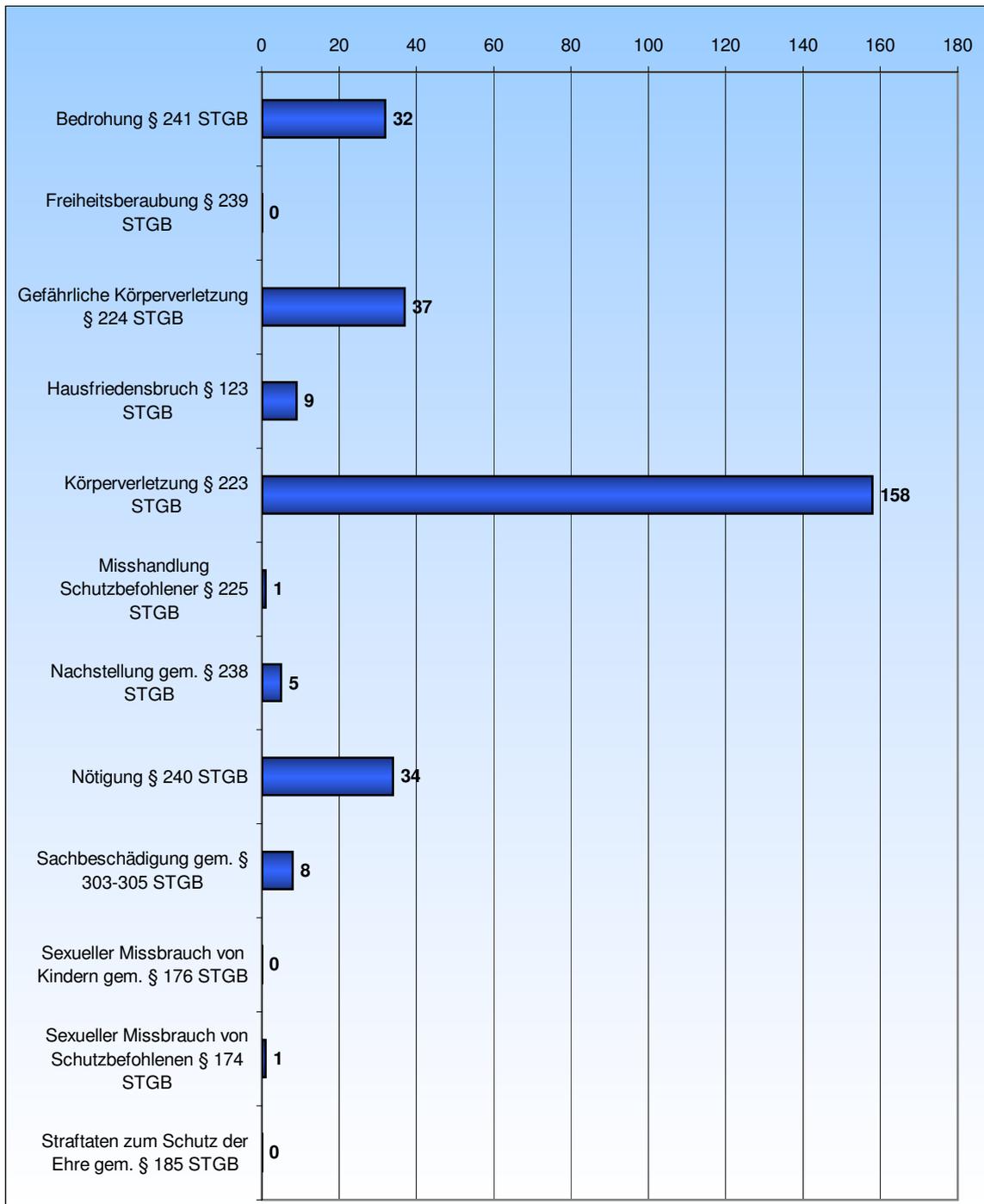
Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken (- 60 Fälle = - 6,45 %). Bei allen aufgeführten Körperverletzungsdelikten, ausser bei der fahrlässigen Körperverletzung (+ 8 Fälle, = + 32 %) ist ein Rückgang der Fallzahlen in der Stadt Remscheid zu verzeichnen.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2009	878	90,6	-	227	107	611	35
2010	827	89,7	1	203	102	585	33
2011	745	91,0	-	135	81	574	34
2012	930	84,6	-	193	106	705	25
2013	870	90,9	1	173	72	661	33



1.3.1 Häusliche Gewalt

Im vergangenen Jahr wurden 284 Strafanzeigen (Vorjahr 319) wegen häuslicher Gewalt erstattet. In 116 Fällen (Vorjahr 154) wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (= 40,8% / Vorjahr 48,3%). Dabei wurden in den meisten Fällen Körperverletzungsdelikte der einfachen und gefährlichen Art sowie die Bedrohung und Nötigung angezeigt.



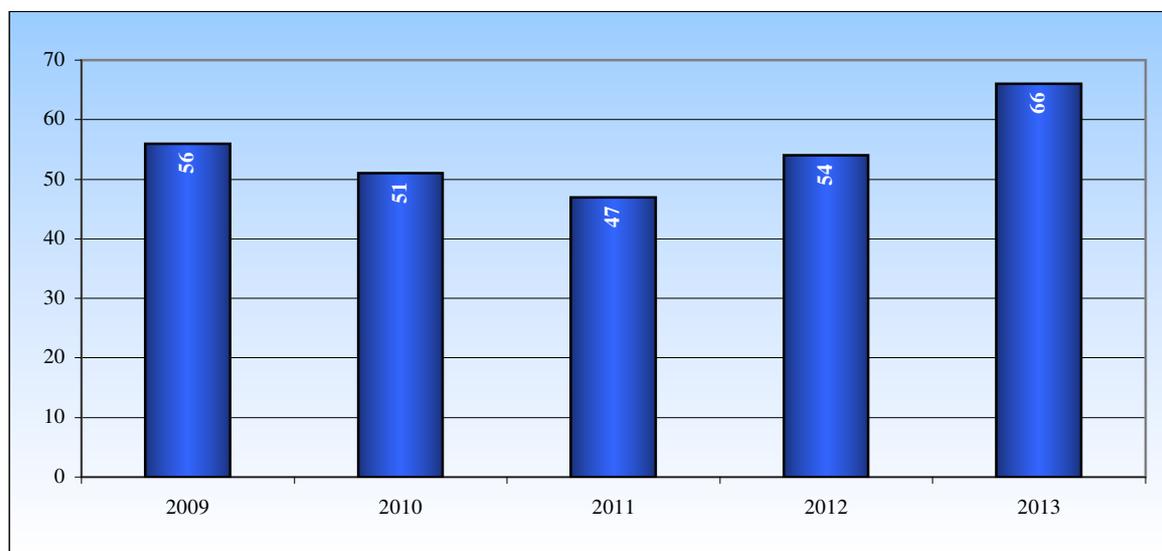
1.4 Raub

In diesem Deliktsbereich stiegen die Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 12 Fälle (+22,22 %) an.

Der Raub auf Zahlstellen und Geschäfte verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr auf zwei Fälle; betroffen waren zwei Spielhallen.

Die Fallzahlen beim Straßenraub stiegen um 17 Fälle. Unter Straßenraub ist auch die Fallgestaltung erfasst, die von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden als „Abzocken“ bezeichnet wird und z.B. zur Erlangung von Smartphones verübt werden.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäften	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschenraub	Straßenraub	Raub in Wohnungen
2009	56	55,4	10	-	3	14	3
2010	51	62,8	3	-	2	15	4
2011	47	51,1	-	-	3	20	5
2012	54	55,6	3	-	3	24	7
2013	66	53,0	2	1	-	41	3

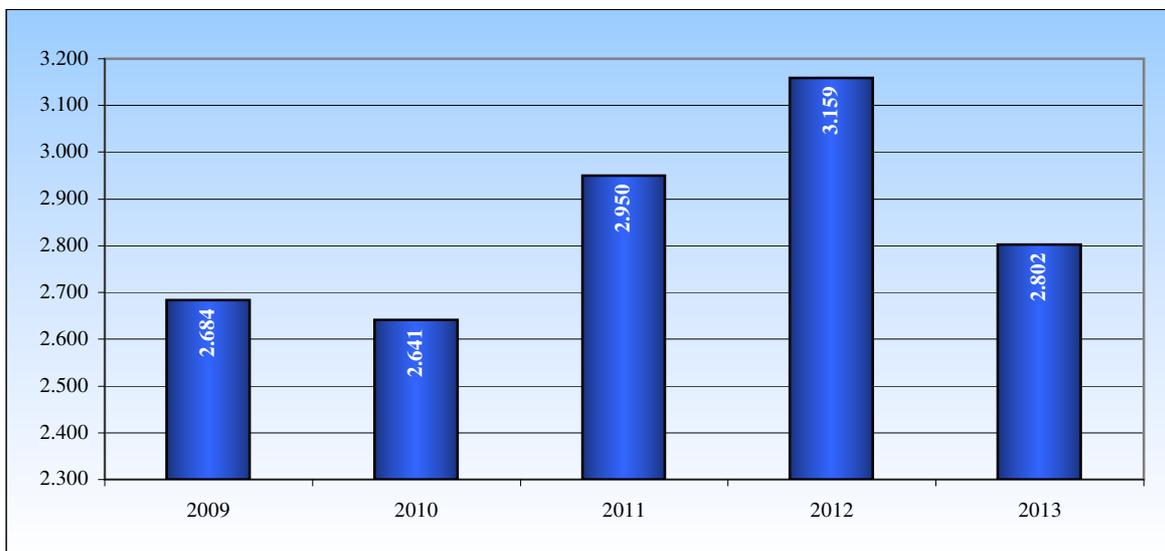


1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

Die Eigentumsdelikte verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang (- 357 Fälle = - 11,30%). Der Diebstahl ohne erschwerende Umstände (-75 Fälle = -3,9%) und der Diebstahl unter erschwerenden Umständen (- 282 Fälle = -22,8 %) nahmen ab. Die Aufklärungsquote konnte beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen um 3,9% auf 16,9% gesteigert werden.

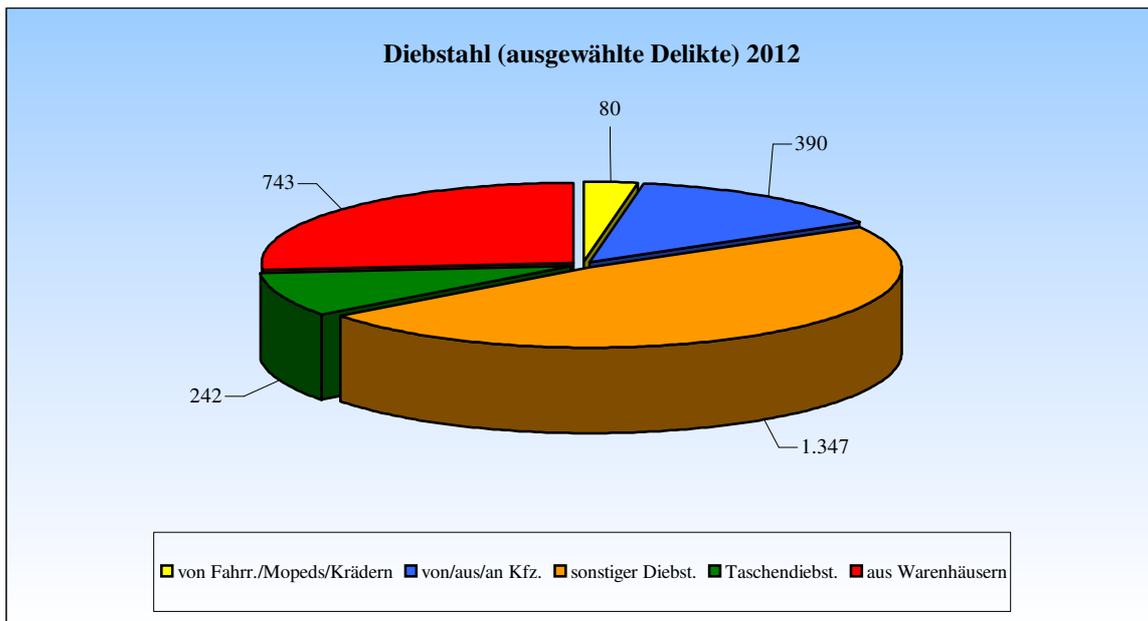
Die Zahlen aller Diebstahlsdelikte beinhalten auch die Diebstähle rund um das Kraftfahrzeug, den Wohnungseinbruchdiebstahl, den Taschendiebstahl und den Ladendiebstahl. Über diese Entwicklungen wird gesondert berichtet.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2009	2.684	36,7	1.875	45,8	809	15,5
2010	2.641	35,9	1.748	47,8	893	12,7
2011	2.950	29,8	1.976	39,1	974	10,9
2012	3.159	30,0	1.921	40,9	1.238	13,0
2013	2.802	32,3	1.846	40,2	956	16,9



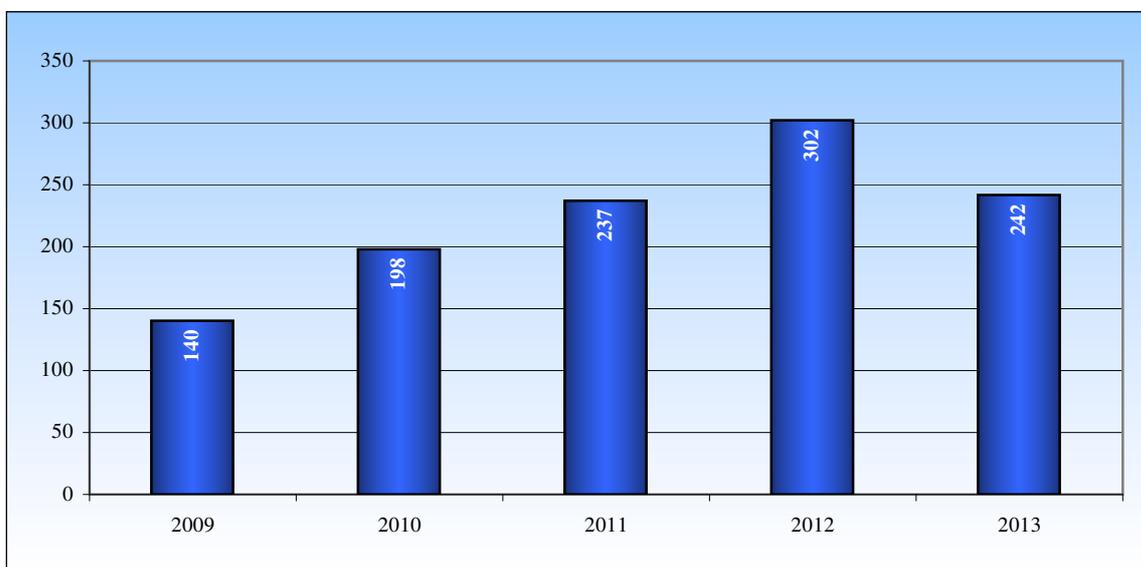
ausgewählte Diebstahlsdelikte

	2009	2010	2011	2012	2013
von Fahrr./Mopeds/Krädern	59	73	59	120	80
von/aus/an Kfz.	424	426	497	465	390
sonstiger Diebst.	1.182	1.094	1.186	1.501	1.347
Taschendiebst.	168	214	347	286	242
aus Warenhäusern	851	834	861	787	743
Gesamt	2.684	2.641	2.950	3.159	2.802



1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2009	140	-28	12,9
2010	198	58	12,6
2011	237	39	10,1
2012	302	65	8,9
2013	242	-60	14,1



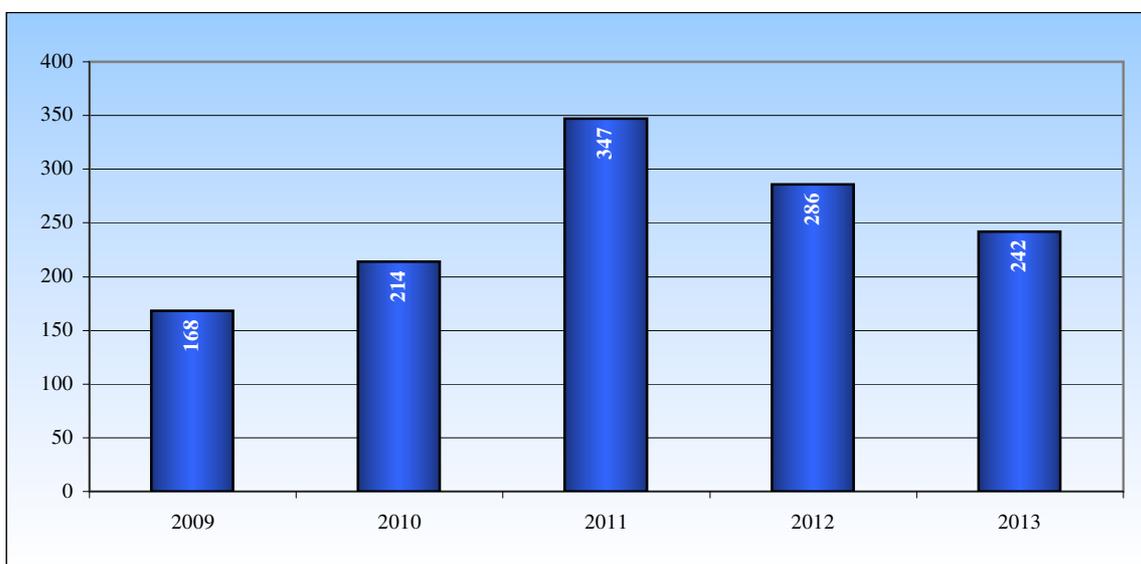
Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Fallzahlen von 302 auf 242 Fälle (= - 19,9%). Damit konnte nach dem Höchststand im letzten Jahr wieder das Niveau von 2011 verzeichnet werden.

Von den insgesamt 242 Fällen sind 115 Wohnungseinbrüche (= 47,5 %) zur Tageszeit (06-21 Uhr) verübt worden.

In der Gesamtzahl sind auch die *versuchten* Wohnungseinbruchdiebstähle enthalten, die etwa 43,0% aller Fälle ausmachten.

1.5.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2009	168	37	0,6
2010	214	46	1,4
2011	347	133	1,7
2012	286	-61	4,6
2013	242	-44	0,8



Mit 242 registrierten Fällen des Taschendiebstahls ist im Vergleich zu den zwei Vorjahren ein weiterer Abwärtstrend (-44 Fälle = -15,4%) zu verzeichnen. Von den ermittelten 3 Tatverdächtigen waren 2 Nichtdeutsche.

Dieser Deliktsbereich - Täter sind häufig überörtlich tätige und sehr mobile Personen - ist besonders schwer aufzuklären.

1.5.3 Kfz.-Delikte

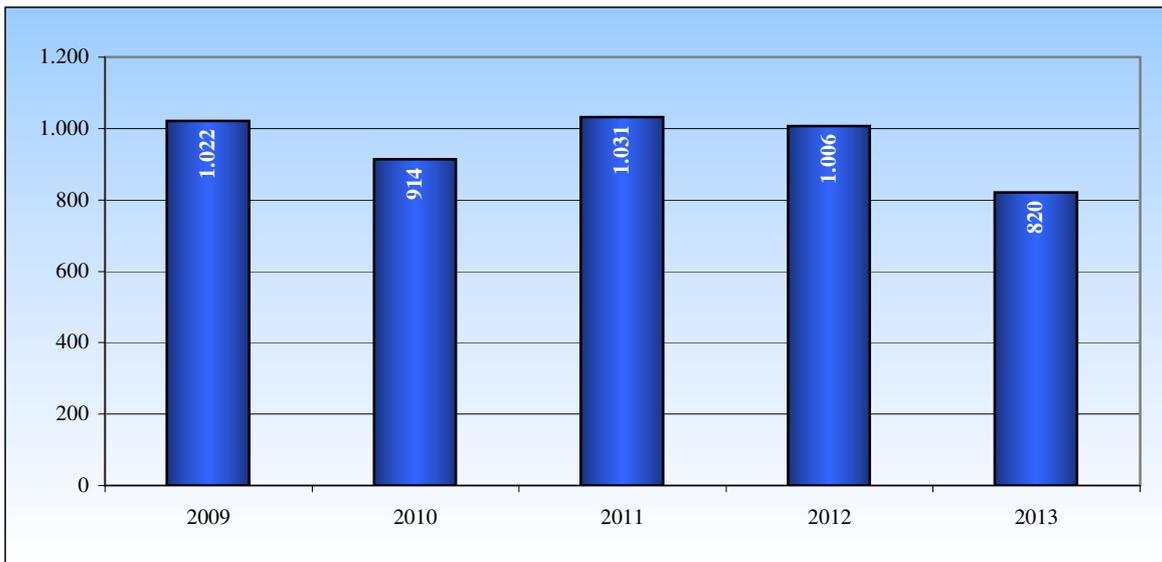
Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafrädern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2009	1.022	12,2	17	21	262	145	6	571
2010	914	10,9	29	33	281	116	8	447
2011	1.031	11,7	27	16	340	130	15	503
2012	1.006	11,6	27	32	* 438		12	497
2013	820	11,7	27	15	* 363		16	399

* Deliktsfelder Diebst. aus Kfz und Diebst. an Kfz wurden zusammengefasst

Die Delikte rund um das Kfz sind weiterhin rückläufig (- 186 Fälle).

Beim Diebstahl von Krafrädern verringerten sich die Zahlen von 32 Delikten auf 15 Delikte und somit um ca. 50%.

Die Deliktsfelder „Diebstahl an Kfz“ und „Diebstahl aus Kfz“ wurden statistisch zum „Diebstahl an/aus Kfz“ summiert. In diesem Deliktsfeld verringerten sich die Fallzahlen um 17,1% auf 363 Fälle. Ebenso bei der Sachbeschädigung an KFZ waren 98 weniger Fälle (- 19,7 %) als im Vorjahr zu verzeichnen. In den übrigen Deliktsbereichen gab es nur leichte bis keine Veränderungen der Fallzahlen.

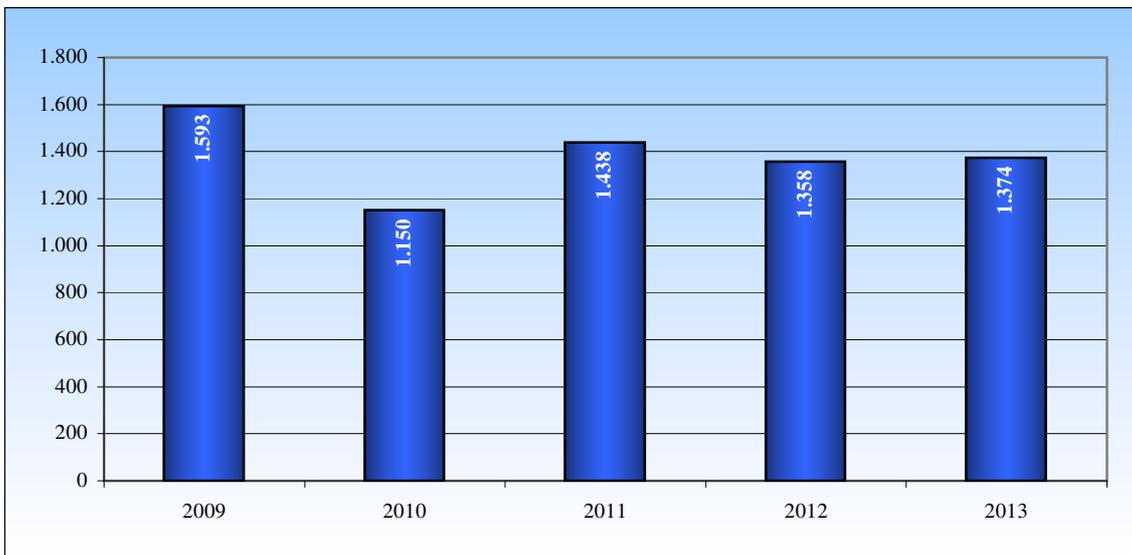


1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrag	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2009	1.593	70,2	1.098	81	70	12	73
2010	1.150	80,3	865	70	72	16	88
2011	1.438	73,6	1.017	96	86	3	183
2012	1.358	74,0	988	115	72	4	139
2013	1.374	67,7	941	47	65	7	212

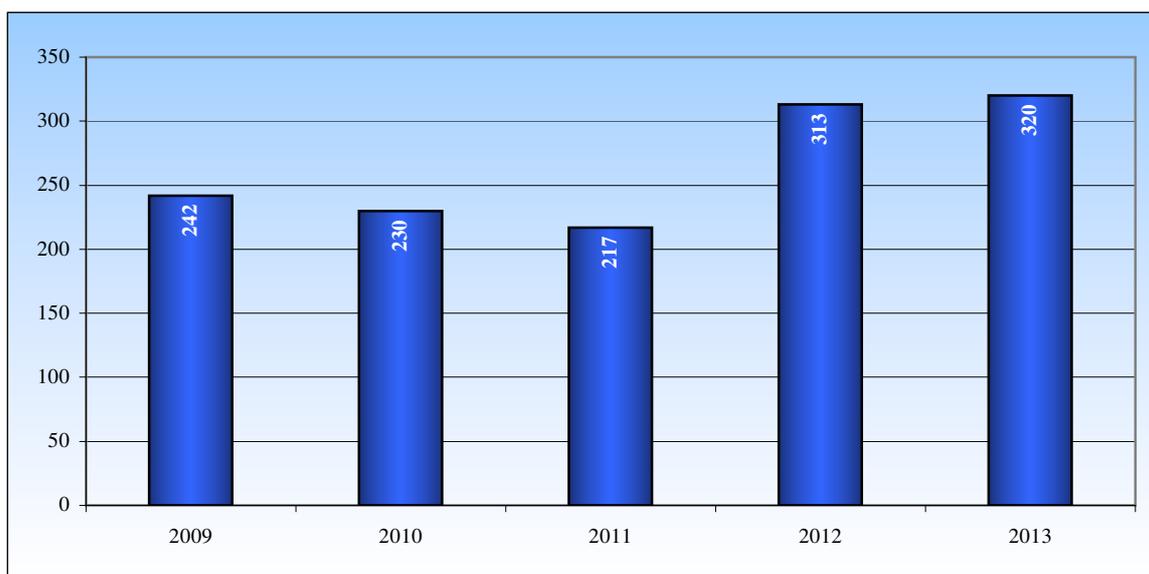
Die Vermögens- und Fälschungsdelikte sind für das Jahr 2013 mit einem Anstieg von 16 Fällen (= +1,18 %) nahezu gleichbleibend.

Bei der Urkundenfälschung wurden 74 Fälle mehr als im Vorjahr angezeigt. Dies entspricht einer Zunahme von 52,5 %. Ursache ist ein Ermittlungsverfahren wegen vielfacher Fälschung von Versicherungspolizen zur Erlangung der Abschlussprovisionen. Ein Rückgang wurde beim Erschleichen von Leistungen verzeichnet (-68 Fälle = -59,1%). Erschleichen von Leistungen ist ein Kontrolldelikt ("Schwarzfahren"). Schwankungen in der Anzahl dieser Straftaten sind abhängig von der Intensität der Kontrollmaßnahmen seitens der Verkehrsbetriebe.



1.7 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2009	242	92,2	-58	3	3
2010	230	96,5	-12	1	-2
2011	217	92,2	-13	1	-
2012	313	92,7	96	1	-
2013	320	94,1	7	-	-1



2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

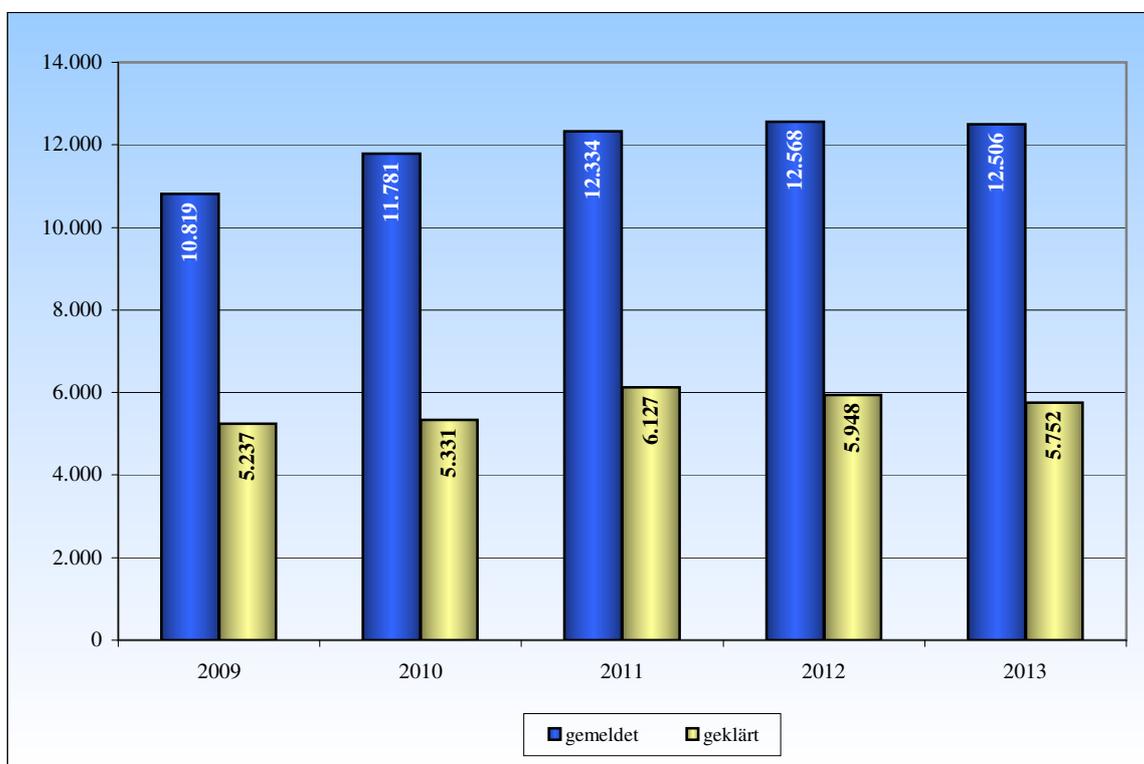
2013	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	3.131	2.355	776	93	296	286	2.456
Straftaten gg. das Leben	1	1	0	0	0	0	1
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	44	43	1	3	6	3	32
Rohheitsdelikte	1.072	871	201	29	95	112	836
Diebstahl gesamt	824	599	225	38	126	73	587
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	633	421	212	2	27	48	556
sonstige Straftatbestände	873	675	198	41	77	91	664
Strafrechtliche Nebengesetze	374	328	46	1	39	51	283
davon Rauschgiftdelikte	298	260	38	0	36	47	215
Gewaltkriminalität (Summe)	245	209	36	5	38	37	165
Straßenkriminalität (Summe)	281	250	31	19	56	58	148

2.1 Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität

2013	TV gesamt	TV deutsch	TV Nichtdt.	Anteil der Ndt. in %
Straftaten gesamt	3.131	2.295	836	26,70
Straftaten gg. das Leben	1	0	1	100,00
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	44	39	5	11,36
Rohheitsdelikte	1.072	753	319	29,76
Diebstahl gesamt	824	576	248	30,10
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	633	454	179	28,28
sonstige Straftatbestände	873	697	176	20,16
Strafrechtliche Nebengesetze	374	283	91	24,33
davon Rauschgiftdelikte	298	238	60	20,13
Gewaltkriminalität (Summe)	245	167	78	31,84
Straßenkriminalität (Summe)	281	220	61	21,71

1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Solingen

Jahr	Straftaten		Aufklärung in %	Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
	gemeldet	geklärt		absolut	in %		
2009	10.819	5.237	48,41	66	0,61	161.779	6.688
2010	11.781	5.331	45,25	962	8,90	160.992	7.318
2011	12.334	6.127	49,68	553	4,69	159.927	7.712
2012	12.568	5.948	47,33	234	1,90	159.699	7.870
2013	12.506	5.752	45,99	-62	-0,49	159.919	7.820



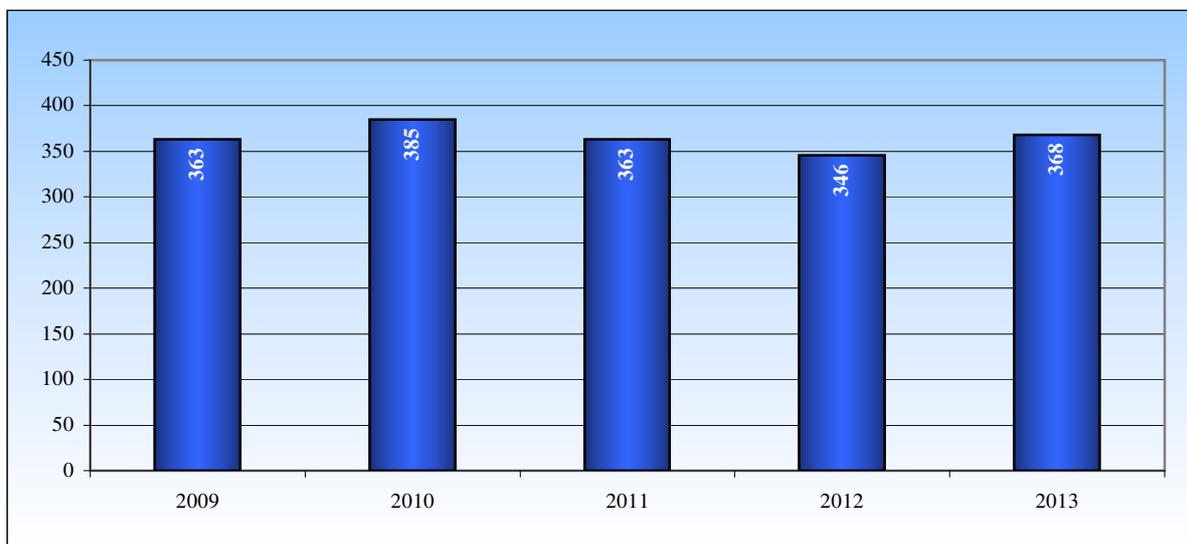
1.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2009	363	73,8	-43	-10,6
2010	385	70,7	22	6,1
2011	363	74,4	-22	-5,7
2012	346	70,2	-17	-4,7
2013	368	69,8	22	6,4



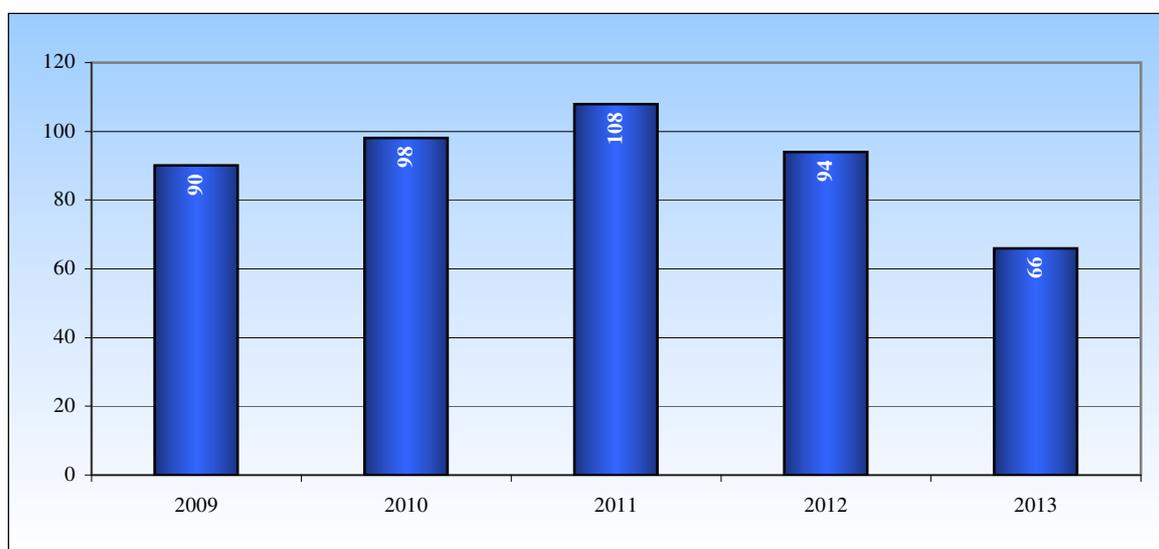
Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg der Fallzahlen (+ 22 Fälle = + 6,4%) festzustellen. Dazu beigetragen haben insbesondere die Raubdelikte.

Bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist mit 28 Fällen weniger als im Vorjahr ein Rückgang zu verzeichnen (- 29,8 %).

1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Der Rückgang der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist insbesondere in dem Deliktsfeld der Vergewaltigung (- 23 Fälle = - 71,9 %) und der Erregung öffentlichen Ärgernisses / Exhibitionistische Handlungen (- 6 Fälle = - 46,2 %) zu erkennen. In den anderen Deliktsbereichen sind die Fallzahlen fast unverändert.

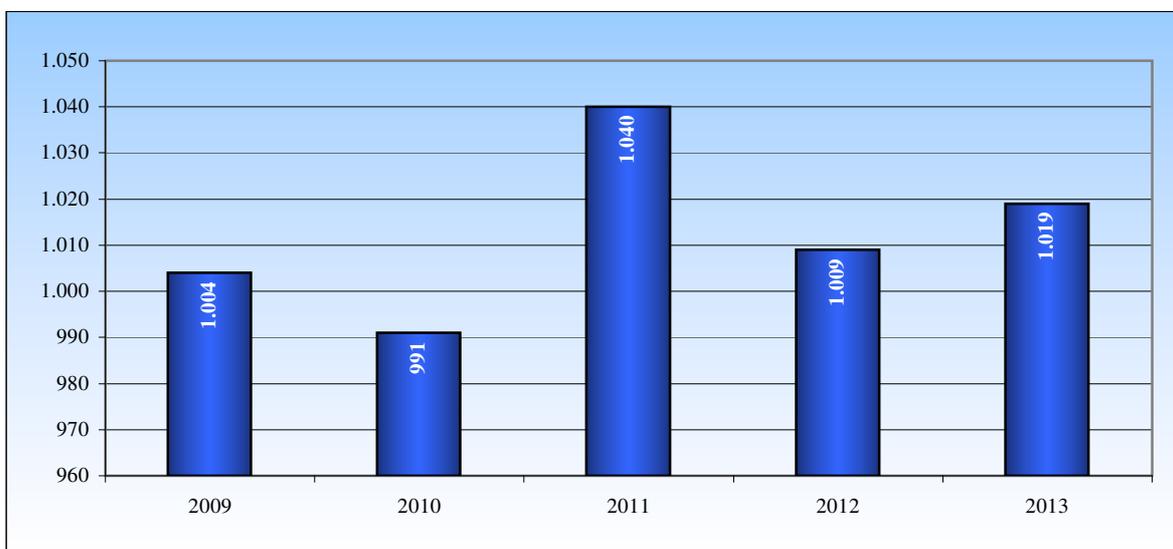
Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	Verge- wältigung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. Sex. Neigungen
2009	90	75,6	17	13	21	15	14
2010	98	60,2	15	25	20	19	5
2011	108	73,1	19	23	35	12	12
2012	94	76,6	32	6	23	13	15
2013	66	72,7	9	8	23	7	12



1.3 Körperverletzungsdelikte

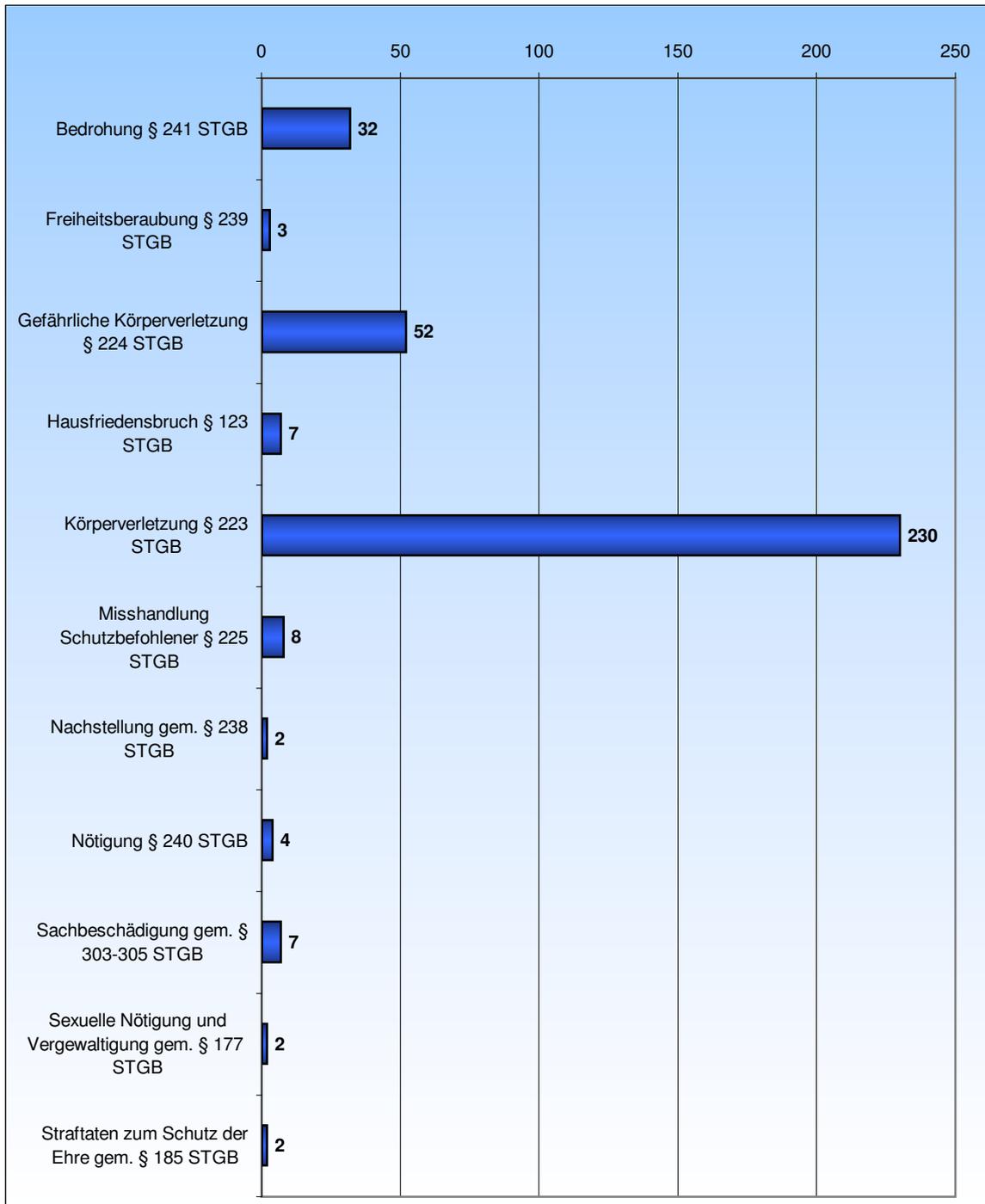
Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht (+10 Fälle = + 1,0%). Hier war nur im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung eine Zunahme (+22 Fälle = +9,7%) festzustellen; diese Fallzahl beinhaltet auch die gefährliche/schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen. In allen anderen Bereichen der Körperverletzungsdelikte gingen die Fallzahlen zurück.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2009	1.004	88,2	-	254	67	713	31
2010	991	85,9	1	264	149	684	36
2011	1.040	90,0	-	240	137	770	26
2012	1.009	80,5	-	226	132	739	37
2013	1.019	87,5	-	248	124	725	36



1.3.1 Häusliche Gewalt

Im vergangenen Jahr wurden 350 Strafanzeigen (Vorjahr 223) wegen häuslicher Gewalt erstattet. In 213 Fällen (Vorjahr 129) wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (= 60,9 % / Vorjahr 57,8%). Dabei wurden in den meisten Fällen Delikte der Körperverletzung sowie Bedrohungsdelikte angezeigt.

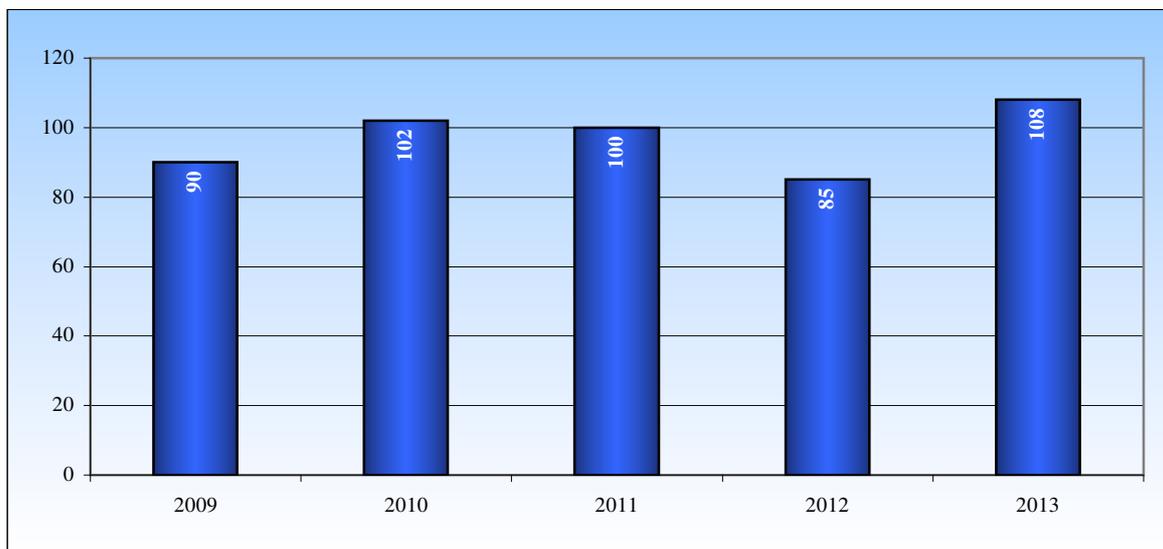


1.4 Raub

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Gesamtzahlen bei den Raubdelikten erhöht (+ 23 Fälle = + 27,1 %). Beim Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen (Straßenraub) mussten 15 Fälle mehr (+ 39,5 %) verzeichnet werden.

Unter den Straßenraub fällt auch die räuberische Erpressung, die, wenn sie unter Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden stattfindet, auch verharmlosend "Abzocke" genannt wird. Bei der „Abzocke“ wurden im Jahr 2013 12 Delikte erfasst; 2012 waren es noch 4 Fälle.

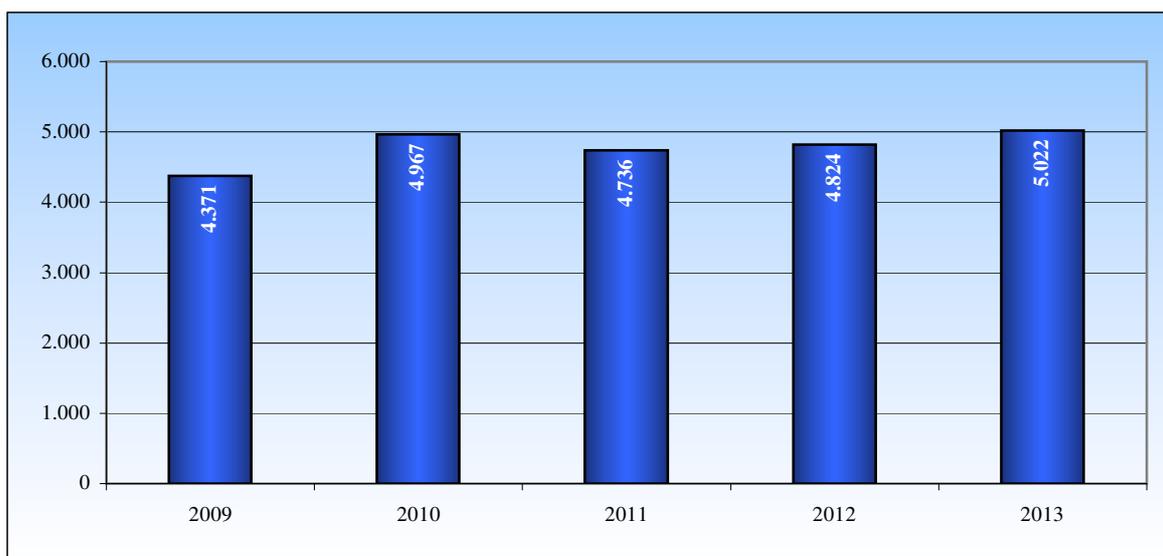
Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäften	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschenraub	Straßenraub	Raub in Wohnungen
2009	90	47,8	8	-	3	28	3
2010	102	40,2	3	1	15	39	3
2011	100	52,0	7	-	3	56	5
2012	85	56,5	11	-	3	38	5
2013	108	45,4	12	1	4	53	12



1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

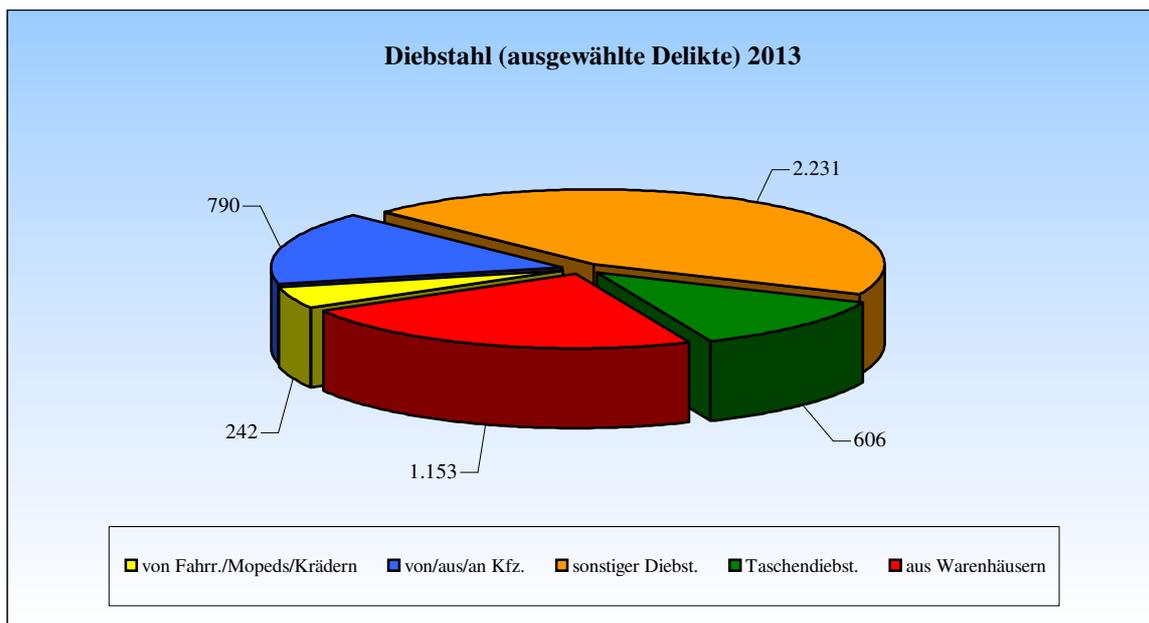
Bei den Eigentumsdelikten ist ein Anstieg von 4,1 % zu verzeichnen (=+198 Fälle). Dabei nahmen explizit die Diebstähle unter erschwerenden Umständen (+260 Fälle = +16,4 %) zu. Die Zahlen aller Diebstahlsdelikte beinhalten auch die Diebstähle rund um das Kraftfahrzeug, den Wohnungseinbruchdiebstahl, den Taschendiebstahl und den Ladendiebstahl. Über diese Entwicklungen wird gesondert berichtet.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2009	4.371	28,6	2.903	37,3	1.468	11,2
2010	4.967	26,4	3.178	35,4	1.789	10,6
2011	4.736	26,8	3.117	34,4	1.619	12,3
2012	4.824	27,2	3.238	35,2	1.586	10,9
2013	5.022	26,1	3.176	29,0	1.846	21,0



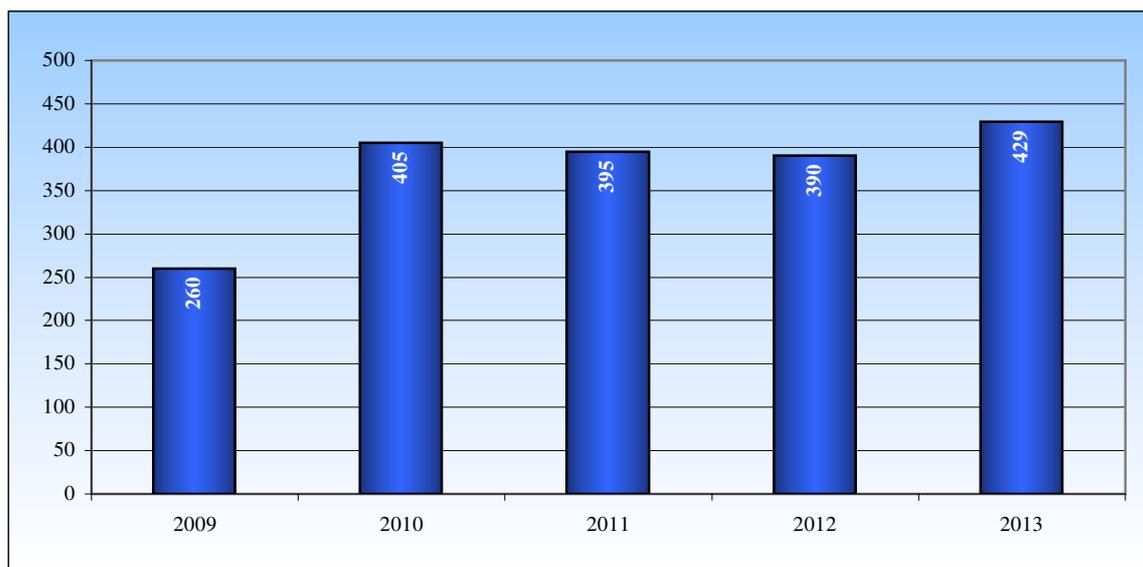
ausgewählte Diebstahlsdelikte

	2009	2010	2011	2012	2013
von Fahrr./Mopeds/Krädern	224	253	248	285	242
von/aus/an Kfz.	743	736	774	677	790
sonstiger Diebst.	1.858	2.316	1.924	2.102	2.231
Taschendiebst.	506	494	630	565	606
aus Warenhäusern	1.040	1.166	1.160	1.195	1.153
Gesamt	4.371	4.967	4.736	4.824	5.022



1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

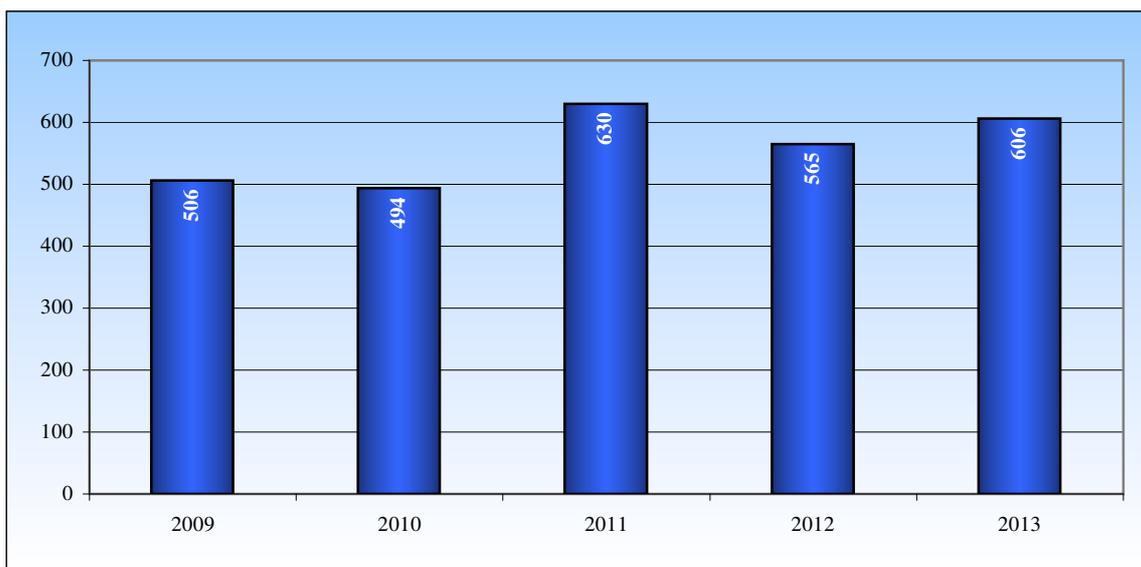
Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2009	260	52	9,2
2010	405	145	12,6
2011	395	-10	12,7
2012	390	-5	9,7
2013	429	39	8,6



Die Anzahl der Wohnungseinbrüche ist für den Bereich Solingen um 39 Fälle im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (+ 10,0 %). Von den insgesamt 429 Fällen wurden 185 Delikte (= 43,1 %) zur Tageszeit (06–21 Uhr) verübt. Eingeschlossen in die Gesamtzahl sind 178 versuchte Wohnungseinbruchdiebstähle, die rund 42 % aller Fälle ausmachten.

1.5.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2009	506	136	2,9
2010	494	-12	2,4
2011	630	136	2,1
2012	565	-65	3,0
2013	606	41	2,0



Mit 606 Fällen (Vorjahr: 565) nahm die Zahl der Taschendiebstähle im Jahr 2013 wieder zu (+7,3 %). Dies bedeutet den zweithöchsten Stand der letzten fünf Jahre. Von den 19 ermittelten Tatverdächtigen waren 17 Nichtdeutsche (89,5 %).

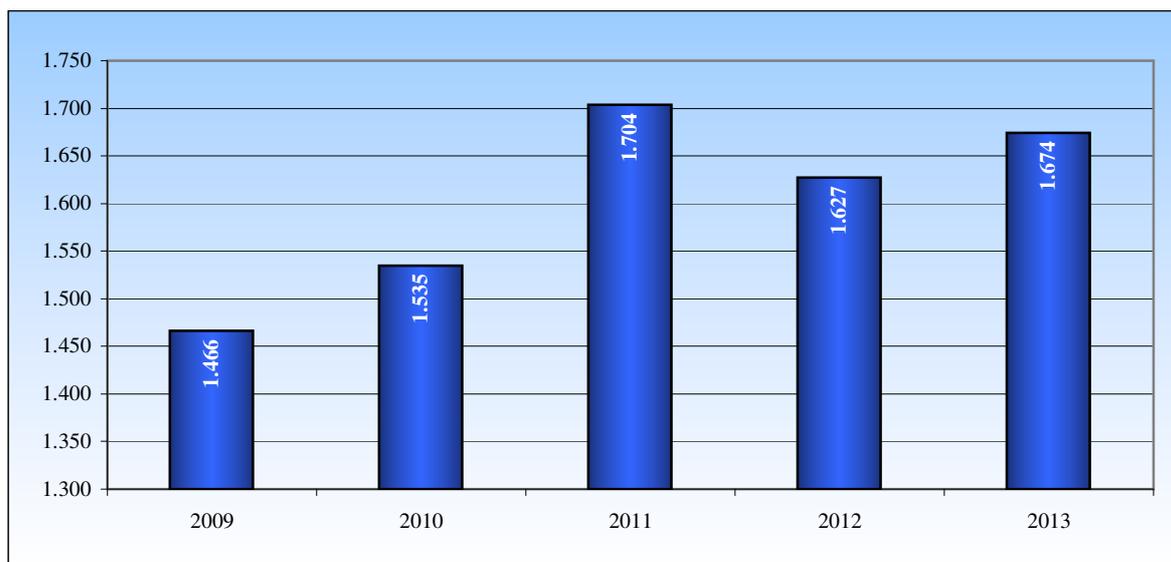
1.5.3 Kfz.-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafrädern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2009	1.466	10,4	62	59	284	397	14	650
2010	1.535	10,0	53	105	315	368	23	671
2011	1.704	17,0	42	57	348	384	21	852
2012	1.627	10,9	44	86	* 633		17	847
2013	1.674	10,6	47	52	* 743		22	810

* Deliktsfelder Diebst. aus Kfz und Diebst. an Kfz wurden zusammengefasst

Die Delikte rund um das Kfz nahmen im Vergleich zum Vorjahr leicht zu (+ 47 Fälle). Dies ist hauptsächlich auf den Anstieg der Diebstähle an/aus Kfz (+110 Fälle = + 17,4 %) zurückzuführen. Sinkende Fallzahlen sind beim Diebstahl von Krafrädern (- 34 Fälle = - 39,5 %) erfasst worden. Die Fallzahlen bei den Diebstählen von Kraftwagen stagnieren nahezu.

Die Deliktsfelder „Diebstahl an Kfz“ und „Diebstahl aus Kfz“ wurden 2012 statistisch zum „Diebstahl an/aus Kfz“ summiert.



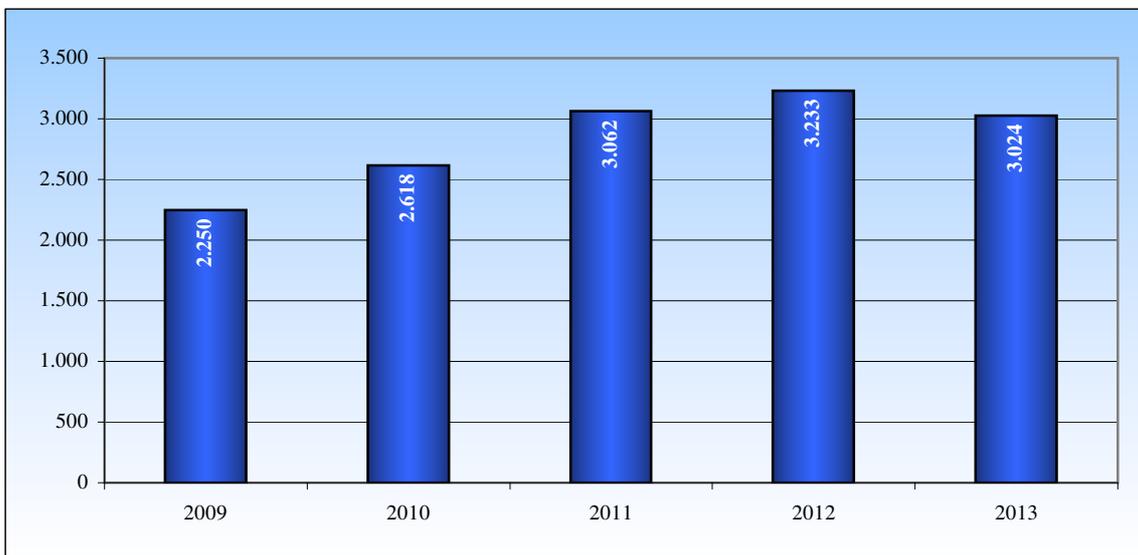
1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrag	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2009	2.250	59	1.628	99	91	11	123
2010	2.618	57,2	1.960	160	122	8	210
2011	3.062	62,6	2.364	477	135	7	144
2012	3.233	63,3	2.669	625	127	4	179
2013	3.024	57,8	2.451	403	104	7	131

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang (- 209 Fälle = - 6,5%).

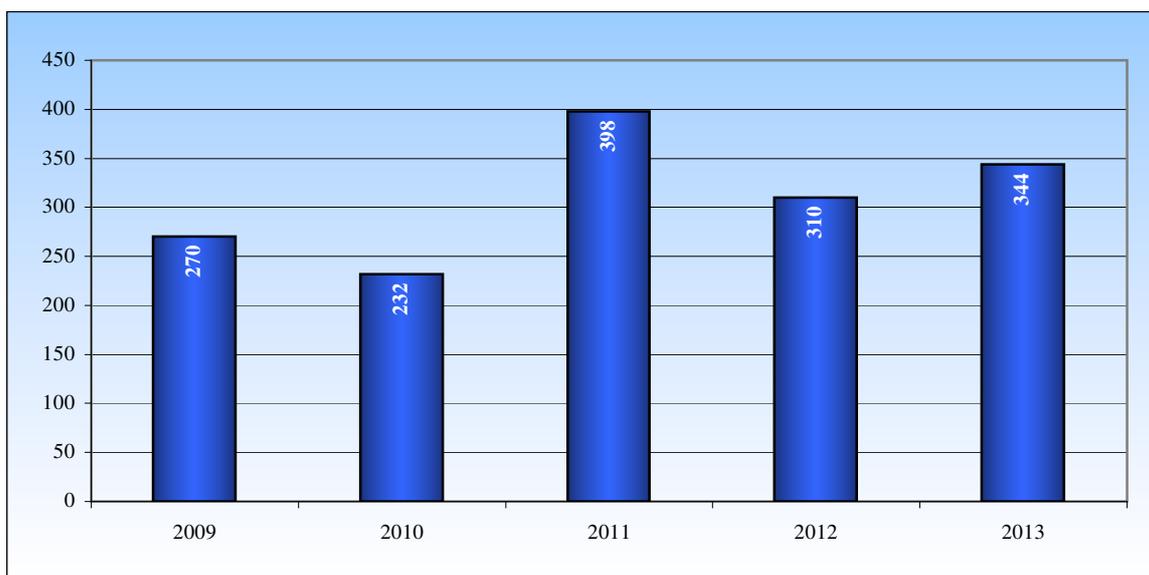
Das Delikt Erschleichen von Leistungen ("Schwarzfahren") ist ein Kontrolldelikt. Schwankungen in der Anzahl dieser Straftaten sind abhängig von der Intensität der Kontrollmaßnahmen seitens der Verkehrsbetriebe. 2013 wurde ein deutlicher Rückgang in diesem Deliktsbereich verzeichnet (222 Fälle = - 35,5 %).

Ebenso waren im Deliktsbereich der Urkundenfälschung und beim Warenbetrug (z.B. mittels Internetauktionen) Rückgänge zum Vorjahr zu verzeichnen.



1.7 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2009	270	95,2	8	2	-2
2010	232	93,1	-38	4	2
2011	398	90,4	166	-	-4
2012	310	93,2	-88	3	3
2013	344	92,7	34	-	-3



2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

2013	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	4.462	3.268	1.194	183	428	363	3.488
Straftaten gg. das Leben	3	3	0	-	-	-	3
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	53	50	3	2	8	4	39
Rohheitsdelikte	1.382	1.101	281	61	126	132	1.063
Diebstahl gesamt	1.043	723	320	71	180	83	709
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	1.252	855	397	5	51	96	1.100
sonstige Straftatbestände	883	661	222	56	86	76	665
Strafrechtliche Nebengesetze	440	361	79	5	60	34	341
davon Rauschgiftdelikte	329	268	61	4	46	30	249
Gewaltkriminalität (Summe)	360	303	57	15	54	60	231
Straßenkriminalität (Summe)	426	373	53	46	84	68	228

2.1 Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität

2013	TV gesamt	TV deutsch	TV Nichtdt.	Anteil der Ndt. in %
Straftaten gesamt	4.462	3.294	1.168	26,18
Straftaten gg. das Leben	3	2	1	33,33
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	53	43	10	18,87
Rohheitsdelikte	1.382	1.026	356	25,76
Diebstahl gesamt	1.043	738	305	29,24
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	1.252	904	348	27,80
sonstige Straftatbestände	883	706	177	20,05
Strafrechtliche Nebengesetze	440	346	94	21,36
davon Rauschgiftdelikte	329	268	61	18,54
Gewaltkriminalität (Summe)	360	268	92	25,56
Straßenkriminalität (Summe)	426	325	101	23,71